RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

HERBST 2012

Alter ist bunt

Kulturwoche für Senioren

KREATIVE KIDS. Club des jungen Künstlers

WAHNER HEIDE. Wanderung im Naturschutzgebiet

EHRENAMT. Soziales Engagement der Rösrather Jugend

GESUNDHEIT. Therapie bei Osteoporose

KALENDER. September, Oktober und November

REISE. Usedom – Deutschlands Sonneninsel

Wir machen den Weg frei.

Kombinieren Sie Verantwortungsbewusstsein mit Renditechancen!

Nachhaltigkeit ist zu einem weltpolitischen Thema geworden und heute bedeutender denn je – gerade für die Möglichkeiten zukünftiger Generationen. „Nachhaltig investieren" heißt also auch an unsere Kinder zu denken. Mit dem UniRakNachhaltig bzw. dem UniNachWuchs investieren Sie in attraktive Unternehmen und Länder, die nachhaltig wirtschaften und handeln, Sie bauen langfristig Vermögen auf und fördern zudem soziales Engagement. Denn für jeden abgeschlossenen UniNachWuchs-Sparplan unterstützen Union Investment und die VR Bank die SOS-Kinderdörfer und soziale Projekte in der Region mit einem Betrag von 30 Euro. Informieren Sie sich jetzt, wie Sie nachhaltig und profitabel Geld anlegen können. Sprechen Sie mit Ihrem Berater, rufen Sie uns an (02202 126-0) oder gehen Sie online: **ww.vrbankgl.de/anlagetipp**

Capital
Fonds-Kompass 2012 Heft 03
Top-Fondsgesellschaft
★★★★★
Höchstnote für
Union Investment
im Test: 100 Anbieter gültig bis: 02/13

Sie sparen – wir helfen mit 30 Euro!

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

INHALT

DIE THEMEN IM HERBST

4 Rösraths kreativer Nachwuchs trifft sich im Club des jungen Künstlers.

6 Im Wald und auf der Heide, da such ich meine Freude …

7 Stephanie Dobmeier hat Spaß am ehrenamtlichen Engagement.

11 Die Malerin Ilona Nolte stellte ihr Gemälde »Hast du schon gehört?« für unseren Titel und für die Seniorenkulturwoche zur Verfügung. www.ilona-nolte.de.

40 Usedom – Deutschlands Sonneninsel.

Titelfoto: panthermedia, Stefan Behrens
Fotos: RÖSRATHerleben (3); Usedom.de (1)

Club des jungen Künstlers. Nachwuchs für die Kunst. 4

Grundschule Rösrath. Neues Konzept. 5

Wahner Heide. Wanderung durch das Naturschutzgebiet mit Dirk Tillmann. 6

Ehrenamt. Engagierte Jugendliche. 7

Rösrath liest. Ralph Hausmann. 8

Bürgerstiftung. Neu aufgestellt. 9

Menschen. Karlheinz Batzer. 10

Alter ist bunt. Rösrather Seniorenkulturwoche. 11

Benefizkonzert für Uzondu. Hans Lüdemann und La Voce. 12

WELLNESS & GESUNDHEIT

Jubiläum. 25 Jahre Praxis Jürgen Meier. 14

Vorsorge. J1 und J2 für Jugendliche. 16

MDZ Wiener Platz. 17

Stressbewältigung. Energiereserven. 18

Frauenheilkunde. Osteoporose. 19

Schlafkomfort. Feine Bettwaren. 21

BAUEN & WOHNEN

Solarförderung. Zuschüsse gekürzt. 24

Kredit. Geld für Gründer. 25

Heizung. Abwrackprämie. 26

Garten. Der richtige Baum. 29

Kulturkaffee. Jury sucht Projekte. 30

RÖSRATHerleben testet. Currywurst. 31

Steuer. Bonus für Mitarbeiter. 32

Yoga. Für Kinder und Jugendliche. 32

Recht. Testamentsvollstreckung. 33

TVH. 30 Jahre Fechtabteilung. 33

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps September, Oktober, November. 34

Reise. Usedom. 40

Zum Schluss. Zahlensalat. 42

Impressum. 42

Die Rösrather Künstlerin Mala Krämer stellt ihre Werke im eigenen Haus und in der Galerie Schröder und Dörr aus.

Club des jungen Künstlers

»Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben«, sagte Pablo Picasso und traf mit diesen Worten ins Herz von Mariola Krämer, in Rösrath unter dem Künstlernamen Mala bekannt. 2001 erhielt die studierte Pädagogin den Kunstförderpreis der Stadt Rösrath, gemeinsam mit ihrem Mann Roland Krämer lud sie in diesem Jahr bereits zum 12. Mal zur »Kunst in der Schmiede« ein. Mala selbst hat ihre künstlerischen Wurzeln in der Bildhauerei, aber »das spielt keine Rolle«, sagt sie, denn Kunst ist für die fröhliche, gebürtige Polin auch die Freiheit, mit immer neuen Materialien neue künstlerische Ausdrucksformen zu finden und zu experimentieren.

Überzeugt, dass auch heute noch in jedem Kind die Neugier und Sehnsucht steckt, selbst etwas mit den eigenen Händen zu schaffen, gründete Mala vor rund acht Jahren den »Club des jungen Künstlers«. Inspiriert von dem berühmten Kinofilm »Club der toten Dichter« öffnete sie ihr Haus und das gesamte Gelände rundherum für Kinder. »Ich wollte auch Sechsjährige für Picasso begeistern«, erzählt Mala und die Erinnerungen an die ersten Stunden purzeln nur so aus ihrem Kopf und sprudeln aus ihrem Mund. Der frische Mensch, wie sie Kinder auch nennt, ist nach ihrer Erfahrung offen und wissbegierig. Das Problem beginne in der Grundschule, wenn Kreativität zum ersten Mal benotet wird.

Bei Mala gibt es keine gute und schlechte Kunst, »alles, was die Kinder mit ihren eigenen Händen schaffen, ist einzigartig und schön«. Mala bietet die Möglichkeit, mit verschiedensten Materialien zu zeichnen, aber auch zu werken mit Ton, Speckstein oder Ytong. Die Produktgalerie reicht von japanischen Mangas über essbare Skulpturen bis hin zu Collagen und Fantasie-Tieren. Zu ihrem offenen Konzept gehört es auch, dass die Kinder jederzeit absagen können

Fotos: RÖSRATHerleben (5); pathermedia, Tyler Olson (3)

und nur bezahlen, wenn sie einen Nachmittag im Club verbringen. Kinder brauchen vor allem Vorbilder und keine Autoritäten, ist die zweifache Mutter überzeugt. »Wenn alle, die da sind, Lust dazu haben, legt sich ein gutes Gefühl auf uns alle«, beschreibt sie die familiäre Atmosphäre. Viele Kinder kommen schon jahrelang, ein Schützling studiert inzwischen in Dresden an der renommierten Kunsthochschule.

Es versteht sich von selbst, dass die jungen Künstler ihre Werke auch ausstellen, die nächste Vernissage findet am **22. November** in der Rösrather Stadtbücherei statt. Im Mittelpunkt steht dann das Porträt, ein Thema, das die Kinder sich selbst ausgesucht haben. »Sie wollten wissen, wer Mona Lisa gemalt hat«, erzählt Mala und »so kamen wir auf Leonardo da Vinci und das spannende Aufeinandertreffen von Kunst und Wissenschaft«.

Auch mit dem Kinderschutzbund arbeitet die vor Lebensfreude sprühende Künstlerin gerne zusammen. Es gibt spezielle Ferienangebote und auch der Erlös der sogenannten Künstlerkollektive geht an die soziale Einrichtung. Das »Künstlerkollektive Haus« ist eine der jüngsten Ideen von Mala, die zu viel Routine gar nicht mag und gerne etwas Neues ausprobiert: Jeden dritten Sonntag im Monat öffnen sie und ihr Mann Roland ihre Pforten und bieten einem Musiker und einem Künstler die Gelegenheit, ihre Talente vorzustellen. Das Programm beginnt um 17 Uhr, Einlass ist eine Stunde früher. »Jedes Mal entwickelt sich eine eigene Dynamik«, schwärmt Mala, für die der Austausch mit anderen Menschen das Wichtigste im Leben ist.

Petra Stoll-Hennen

Club des jungen Künstlers
Wöchentlich Dienstag und Mittwoch ab 16 Uhr bis 18.30 Uhr, Bensberger Straße 21, Rösrath,
Telefon 02205 84502,
Malaformarten@yahoo.de

Gemeinsam lernen an der GGS

Schulleiterin Beate Forsbach und Konrektorin Marit Kasimir

Neue Wege beim Lernen und Vermitteln von Wissen beschreitet die Gemeinschaftsgrundschule (GGS) in Rösrath. Als bislang einzige Grundschule in der Sülzstadt führt sie nach einem Beschluss der Schulkonferenz unter der Leitung von Schulleiterin Beate Forsbach das jahrgangsübergreifende Lernen von Klasse eins bis vier ein. »Wir sind davon überzeugt, dass wir damit das große Ziel, nämlich gleiche Bildungschancen für alle Kinder, am besten erreichen können«, erläutert Forsbach. Es ist, so die engagierte Schulleiterin, die logische Fortsetzung des seit Jahren erfolgreich praktizierten gemeinsamen Unterrichtes von Klasse eins und zwei. Bisher mussten wir in der dritten Klasse zurück in alte Schulmuster, beklagt sie, »diesen Bruch wollen wir in Zukunft vermeiden«.

Zunächst galt es jedoch, die skeptische Elternschaft zu überzeugen, die in alle Planungen von Beginn an einbezogen wurde. Von der Rückkehr zur Dorfschule war die Rede, Mütter und Väter äußerten die Sorge, dass gute Schüler zu wenig lernen und am Ende den Übertritt an die weiterführenden Schulen nicht so gut bewältigen könnten. Obwohl alle Fakten und Erfahrungen anderer Schulen das Gegenteil bestätigen, hat Forsbach Verständnis für die Bedenken. Durch gezielte Information und im persönlichen Gespräch ist es ihr und dem Kollegium gelungen, Vorurteile und Vorbehalte abzubauen. Ganz wichtig sei die Aufklärung, wie das gemeinsame Lernen in der Praxis aussieht: Jedes Kind hat seine Stammklasse mit einer Klassenlehrerin. Zehn bis15 Stunden werden in dieser Stammklasse jahrgangsübergreifend von Stufe eins bis vier unterrichtet, ein Teil des Unterrichts findet wie bisher jahrgangsübergreifend mit zwei Jahrgängen statt, hinzu kommt gezielter Fachunterricht für eine Jahrgangsstufe.

Die Mischung der drei Formen ist das Gerüst, mit Leben gefüllt wird es durch exakte Planung und Vorbereitung des Unterrichtes mit Lernmaterialien, die eine Differenzierung vom Schulkindergarten bis Klasse fünf ermöglichen. Alle Lehrkräfte der GGS Rösrath haben in Schulen hospitiert und entsprechende Fortbildungen gemacht. »Jedes Kind erhält die Möglichkeit, in seinem Tempo und mit seinen Fähigkeiten Lernerfolge zu erzielen«, erläutert Forsbach den großen Vorteil des pädagogischen Ansatzes, »auch gute Kinder kommen dabei nicht zu kurz.« Mit Hilfe von Projekt- und Freiarbeit sowie Tages- und Wochenplänen werden die im Lehrplan vorgeschriebenen Inhalte erarbeitet. Der Lehrer moderiert und begleitet den Lernprozess. Ziel ist es auch, dass die Kinder sich und ihr Leistungsniveau selbst einschätzen können.

Als großen Pluspunkt wertet die Schulleiterin auch die neuen sozialen Erfahrungen: So erlebe beispielsweise ein langsam lernender Drittklässler, wie er einem Jüngeren helfen könne, und Kinder mit schneller Auffassungsgabe übernähmen Führungsaufgaben. »Die vielfältigen Gelegenheiten, gegenseitig voneinander zu lernen, fördern auch, selbstständig und tolerant zu werden und Konkurrenzängste abzubauen«, so Forsbach, »und sind damit eine gute Vorbereitung auf die Anforderungen im späteren Leben.«

Petra Stoll-Hennen

Im Wald und auf der Heide ...

Mit Rucksack und einem kleinen weißen Handtuch in der rechten Hand empfängt uns Dirk Tillmann pünktlich um zwei Uhr mittags am Turmhof, dem Rösrather Portal zur Wahner Heide. Jeden dritten Samstag im Monat startet hier der sogenannte Heidespaziergang, drei Stunden wandert man mit sachkundiger Führung durch das 5000 Hektar große Naturschutzgebiet aus Bruchwäldern, Sümpfen, Heidemooren und offener Dünenlandschaft.

Obwohl die Wettervorhersage das heißeste Wochenende im ganzen Jahr angekündigt hat, haben sich 15 tapfere Wanderwillige eingefunden, aus Refrath, Bensberg, Overath, Köln und Rösrath. Schnell wird klar, wozu Dr. Dirk Tillmann, hauptberuflich Manager in einem pharmazeutischen Unternehmen, das weiße Tuch benötigt. Schon beim ersten Stopp tupft der studierte Biologe damit die Schweißperlen von der Stirn, während er uns in die Entstehungsgeschichte des zweitgrößten und artenreichsten Naturschutzgebiets Nordrhein-Westfalens entführt.

Heide entsteht durch Hochwasser

Wussten Sie, dass der Rhein für die Ausprägung der Heidelandschaft verantwortlich ist? Mit jedem Hochwasser ließ er Sand zurück, der vom Wind in höhere Lagen zu Bänken und Hügeln aufgeweht wurde. So entstand ein immer größeres Areal mit magerem, nährstoffarmem Boden, in dem sich die Pflanzen und Tiere ansiedelten, die am besten mit den Bedingungen zurechtkamen, erzählt Tillmann. Der damals übliche Viheintrieb der Bauern hielt die Fläche offen, ein Modell, auf das man auch heute wieder zurückgreift: Schafe, Ziegen, Glanrinder, Esel und seit Neuestem auch asiatische Wasserbüffel werden ganz bewusst zum Grasen auf die Heideflächen getrieben, um das Naturschutzgebiet in seiner Einzigartigkeit zu erhalten. Es klingt seltsam, aber noch vor Jahren hatte diese Funktion das Militär übernommen.

Panzer als Naturschützer

»Seit die preußische Armee das Gelände im 18. Jahrhundert als Übungsplatz entdeckt hatte, sorgten Panzer dafür, dass die Landschaft buchstäblich immer wieder auf links gedreht wurde«, veranschaulicht Tillmann, »und sie ermöglichten damit die Entstehung von unzähligen ökologischen Nischen.« Heute zählt die Wahner Heide 2000 Käferarten, rund 700 gefährdete Tier- und Pflanzenarten finden hier eines ihrer letzten Rückzugsgebiete. Von den 100 Vogelarten, die in der Heide brüten, steht ein Drittel auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. »Die Wahner Heide ist naturhistorisch genauso bedeutend wie der Kölner Dom kulturhistorisch«, findet Tillmann, wedelt kurz mit dem weißen Tuch und marschiert bei 35 Grad im Schatten mit flottem Schritt durch den lichten Wald in Richtung Geisterbusch.

Vorbei an letzten Pfützen, über denen ein paar Libellen müde kreisen, einem Grasfrosch, der sich ins Dickicht flüchtet, geht es auf staubigem Weg hinaus auf die weite Ebene mit Gräsern, Wacholderbüschen und Heide. Hier finden die

bodenbrütenden Vögel ideale Bedingungen für den Nestbau.

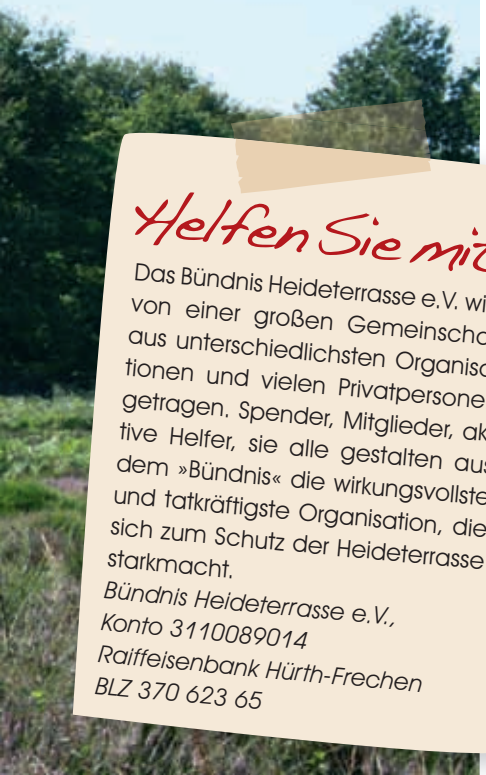
Important Bird Area seit 1990

Tillmann kennt sie nicht nur alle, er kann sie auch imitieren und sorgt so für ein kurzes Konzert aus Balzlauten und Revier-Verteidigungsrufen. Der Schutz der bedrohten Vogelarten liegt ihm besonders am Herzen, eindringlich schildert er den Raubbau des Menschen, der nicht nur durch Besiedelung und Kultivierung von Land, sondern auch durch gezielte Jagd ganze Arten an den Rand der Existenz treibt. »Über 100 Millionen Zugvögel werden heute offiziell pro Jahr getötet, die Dunkelziffer ist hoch«, mahnt Tillmann.

Nachdenklich und berührt von der Andersartigkeit der Heidelandschaft wandern wir Richtung Turmhof zurück. Ein letzter Stopp am »Hudewald«, einem Märchen aus großen, lichtdurchfluteten Baumkronen. »So sah ein Wald früher aus, als es noch nicht um maximalen Holzertrag ging«, kommentiert Tillmann und zückt noch einmal sein weißes Tuch. Kurz vor dem letzten Abzweig entdecken wir dann noch ein paar fleißige Paarhufer bei der Arbeit: grasende Esel als Naturschützer der Wahner Heide. *Petra Stoll-Hennen*

Der Heidespaziergang wird an jedem dritten Samstag im Monat kostenfrei und ohne Voranmeldung angeboten. Termine und Infos unter www.turmhof.net

Fotos: RÖSRATHerleben



Helfen Sie mit!

Das Bündnis Heideterrasse e.V. wird von einer großen Gemeinschaft aus unterschiedlichsten Organisationen und vielen Privatpersonen getragen. Spender, Mitglieder, aktive Helfer, sie alle gestalten aus dem »Bündnis« die wirkungsvollste und tatkräftigste Organisation, die sich zum Schutz der Heideterrasse starkmacht.

Bündnis Heideterrasse e.V.,
Konto 3110089014
Raiffeisenbank Hürth-Frechen
BLZ 370 623 65

Jugendliche im Ehrenamt

Ehrenamtliche Schwimmlehrerin bei der DLRG-Jugend: Stephanie Dobmeier

Wer von ehrenamtlichem Engagement spricht, denkt nicht zuerst an Jugendliche. Im Gegenteil: Die Vorurteile von einer egoistischen, medienfixierten Jugend halten sich hartnäckig. Die Realität sieht glücklicherweise anders aus: Studien zufolge arbeitet jeder dritte Jugendliche in Deutschland ehrenamtlich für rund fünf Stunden pro Woche. Hauptmotiv, so die befragten Jugendlichen, ist der Spaß daran, zusammen mit anderen etwas Sinnvolles zu tun.

Das bestätigt auch der Blick auf unsere Stadt: Rösraths Jugendliche engagieren sich in Sportvereinen, Kirchengemeinden und beteiligen sich an sozialen Projekten. Besonders arm wäre die Stadt im wörtlichen Sinne ohne deren »rettenden Einsatz« beim Deutschen Jugendrotkreuz (DJRK), der Jugendfeuerwehr und in der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG). Fast zwei Drittel aller Mitglieder der Rösrather DLRG-Ortsgruppe sind Jugendliche bis 18 Jahre (201 von insgesamt 354 Mitgliedern). Beim Jugendrotkreuz machen über 90 Jugendliche bis 25 Jahre aktiv mit, die Jugendfeuerwehr zählt derzeit 28 Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren.

Von einem rückläufigen Engagement aufgrund von längeren Schulzeiten oder mangelndem Interesse ist hier im Ort nichts zu spüren, berichtet die DRK-Vorsitzende Ingeborg Schmidt, und Barbara Pietz-Dobmeier, Leiterin der DLRG-Öffentlichkeitsarbeit, bekräftigt dies mit einer kleinen Einschränkung: »Das Zeitfenster, das die Jungs und Mädchen zur Verfügung haben, ist kleiner geworden und hat sich nach hinten in den späten Nachmittag verschoben.« Ans Aufhören denken aber die wenigsten. »Mich motiviert es total, wenn ich sehe, wie dankbar Kinder und Erwachsene sind, wenn ich ihnen das Schwimmen beibringe«, erzählt Stephanie Dobmeier. Die 17-jährige Tochter von Barbara Pietz-Dobmeier besucht ein Wirtschaftsgymnasium und schneidet sich die Zeit für die DLRG »aus den Rippen«. Gemeinsam mit 13 Jugendlichen ist sie in der Schwimmausbildung tätig. Hinzu kommen Wachdienste im Freibad und Sommereinsätze an der Ostseeküste. Schon Jugendliche ab 12 Jahren, die Junior-Retter sind oder das Rettungsschwimmabzeichen Bronze haben, dürfen bei der DLRG Aufgaben übernehmen.

»Wir bekommen so viel positives Feedback und lernen fürs Leben«, überlegt Stephanie, und Lisa Gerhard, stellvertretende DLRG-Jugendvorsitzende, konkretisiert: »Wir üben Teamfähigkeit, Zeitmanagement, übernehmen Verantwortung und werden so selbstbewusster.«

Ganz nebenbei entlasten die engagierten Jugendlichen die Stadtkasse. Das Jugendrotkreuz übernimmt nicht nur sanitätsdienstliche Aufgaben, es beteiligt sich auch an Stadtreinigungsaktionen und bildet die Schulsanitäter aus. Messbar wird die finanzielle Entlastung zum Beispiel bei der Übernahme von Straßensperrungen. »Der Posten hat beim Rösrather Straßenfest mit 3500 Euro zu Buche geschlagen«, erinnert sich Schmidt als ehemalige Vorsitzende der Ortsgemeinschaft, »das Jugendrotkreuz übernimmt das für ganze 500 Euro.«

Nicht immer wird das Engagement honoriert. Einige Jugendrotkreuzler berichten von Schwierigkeiten bei der Freistellung durch das Gymnasium. Dass es auch anders geht, erzählt Stephanie: »Mein Einsatz für die DLRG wurde an der Schule sogar laut und deutlich vor der ganzen Klasse gewürdigt.« *PSH*

Weitere Infos unter www.jrk-roesrath.de
www.roesrath.dlrg.de

Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt diese königsblau gestrichene Telefonzelle ihre neue Aufgabe als Bücherschrank auch nachts oder am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen, aber auch welche als Ersatz dalassen.

RÖSRATH liest

Sechster Teil unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich. ***Ralph Hausmann****, Vorstand der Stadtwerke Rösrath*

»Ich war früher eine Leseratte«, erklärt Ralph Hausmann. Angeregt durch seine beiden älteren Schwestern, hat er sich durch wichtige Bücher der Kinder- und Jugendliteratur geschmökert, was bei ihm bleibende Eindrücke hinterlassen hat. Der 55-Jährige gehört zu einer Generation, die mit dem »Räuber Hotzenplotz« aufgewachsen ist. Otfried Preußlers »Mann mit den sieben Messern« hat den jungen Hausmann gefesselt, wobei seine Sympathien eindeutig dem Kasperl galten und er froh war, dass Großmutter ihre wunderschöne Kaffeemühle zurückbekam, die beim Mahlen »Alles neu macht der Mai« spielte.

Heute kommt der Chef der Rösrather Stadtwerke kaum noch dazu, selbst gewählte Lektüre zu lesen, zu sehr muss er sich nach Feierabend mit Fachliteratur auseinandersetzen, da bleibt meist nicht viel Muße übrig. Wenn er einen Schmöker zur Hand nimmt, dann muss er in die hausmannsche Kategorie der Badewannenbücher passen: bequem mit einer Hand über Wasser zu halten (ergo darf er nicht zu schwer sein), mit einer prägnanten Schreibe, kurzweilig und dem Versprechen, in eine andere Welt abtauchen zu können. Wobei man sich Ralph Hausmann nicht als jemanden vorstellen sollte, der seine Freizeit ausschließlich in der Wanne verbringt. Lieblingsplätze sind auch die relativ trockene Liege im Garten und die gemütliche Couchecke im Haus. Hier kann der Herr über die städtische Wasserversorgung auch viel besser durch die reich bebilderte Geschichte von Pink Floyd blättern, einer der kreativsten Musikgruppen aller Zeiten, wie er findet. **Inside Out** heißt das Buch, in dem Bandmitglied und Drummer Nick Mason seine Sicht der Dinge erzählt. »Er macht das bisweilen komisch und mit einem selbstironischen Blick auf die eigenen Schwächen«, urteilt der Pink Floyd-Fan, der seit seiner Jugend Schlagzeug spielt.

Eine ganz andere Schwärmerei hat Hausmann zu dem Buch geführt, das er eigentlich vorstellen will: sein alter 2CV. Im Roman von Reiner M. Sowa **Ein Bestatter und das Enten-Testament** ist das französische Kultauto von Citroen der Katalysator für allerlei dubiose Handlungen. Sowa hat sich mit seinen Bestatter-Krimis aus dem Bergischen Land einen Namen gemacht. »Seine Hauptfigur heißt Ulrich Schwartz und hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Bergisch Gladbacher Bestattungsunternehmer Fritz Roth«, klärt Hausmann auf. Und dieser Schwartz mischt sich gerne mal in die Aufklärung von ungewöhnlichen Todesfällen ein. Opfer diesmal ist ein Zahnarzt, der auf seinem Anwesen in Frankenforst mit Kopfschuss aufgefunden wird, in der Garage, in einer seiner zahlreichen Enten liegend. Mord? Selbstmord? Schwartz recherchiert unter den Enten-Sammlern. Denn eine sogenannte Sahara-Ente wurde aus Wagners Garage gestohlen. »Das ist die baue Mauritius unter den Enten«, gibt Hausmann zu bedenken. »Die Sahara-Ente hatte zwei Motoren, einen für den Vorderradantrieb, wie wir das von allen anderen 2CVs kennen, aber zudem einen weiteren für den Hinterradantrieb, sodass sie auch in schwierigem Gelände eingesetzt werden kann. Man hat sie in den Sechzigerjahren vor allem für das Militär gebaut«, heißt es in Sowas Entenkrimi. »Es geht um die Oldtimerszene und um Sammelleidenschaft, der an Sammelwahn grenzt. Das Milieu der Entenliebhaber beschreibt Sowa dabei sehr authentisch, kenntnisreich und sprachlich genau«, findet Ralph Hausmann. Schwartz schleust sich in den Kreis der Entenfans ein und kauft selber einen 2CV, der nicht nur Mittel zum Zweck wird, sondern ihm anfängt Spaß zu machen: »Die geruhsame Reise mit der Ente verschaffte Urlaubsatmosphäre.«

Für Hausmann ist das nachvollziehbar. Er hatte sich mit 18 vom ersten selbst verdienten Geld eine Ente gekauft. »Sie ist das ideale Auto. Man kann in ihr sperrige Sachen transportieren, fährt defensiv, mit Genuss, im Sommer wird sie zum Cabrio und selber dran schrauben kann man auch noch.« Zwischenzeitlich hatte er mal einen Käfer. Doch irgendwann kam er wieder auf einen 2CV (rot wie der auf dem Titelbild des Kriminalromans von Sowa). In dem Buch heißt es dazu so schön: »Die Ente war damals das Fahrzeug der Intellektuellen, der Käfer wurde von der Allgemeinheit gefahren.«

Sigrun Stroncik

Ein Bestatter und das Enten-Testament
Bergischer Kriminalroman von Reiner M. Sowa, erschienen im Heider Verlag, 263 Seiten. Als gebundene Ausgabe für 13,80 Euro in der Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal.

Foto: RÖSRATHerleben

Die neuen Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung, Robert Scheuermeyer und Berthold Kalsbach. Der frisch gewählte Vorsitzende des Kuratoriums Hans Vierkotten und Stellvertreterin Ursula Wermerskirchen.

Bürgerstiftung neu aufgestellt

Eine beeindruckende Bilanz legt die 2004 gegründete Bürgerstiftung Rösrath vor: Insgesamt 124 Projekte wurden bis 2011 finanziell unterstützt. Allein im vergangenen Jahr konnte die Bürgerstiftung 22 Mal helfen – Groß und Klein, Jung und Alt in Rösrath profitierten davon.

Der Erhalt von Schloss Eulenbroich gehörte von Beginn an zu den erklärten Zielen der Stiftung. Sie zeichnete 50 Prozent des Gesellschaftskapitals der Schloss Eulenbroich GmbH, damit das Wahrzeichen der Stadt auch für die nächsten Generationen erhalten bleibt. Darüber hinaus wurde auch 2011 wieder kräftig fürs Schloss gespendet: Geld von der Bürgerstiftung gab's zum Beispiel für Maschinen zur Parkettpflege, den Kauf von Inventar und die Durchführung der Kulturveranstaltungen.

Doch nicht nur fürs Schloss flossen Gelder: Auf der jetzt vorgelegten Liste der Aktivitäten 2011 stehen auch die Hilfeleistung für Problemgruppen, Jugendförderung und Jugendhilfe, Seniorenförderung, Kultur in der Stadt, Pflege des öffentlichen Raums und des Brauchtums. Es gibt kaum einen Bereich in der Stadt, in den sich die Bürgerstiftung nicht unterstützend einbrachte.

Kein Wunder also, dass die Resonanz groß ist: Immer mehr Menschen wollen die Bürgerstiftung bei ihren guten Taten unterstützen – ob mit aktiver Hilfe, zweckgebundenen Spenden oder mit Beiträgen zum fest angelegten Gesamtkapital, aus dessen Erträgen dann Spenden fließen. Beim Start 2004 betrug das Gesamtkapital der Bürgerstiftung 55 000 Euro – mittlerweile ist es schon auf fast 350 000 Euro angewachsen. Die Bürgerstiftung ist zuversichtlich, dass sich in Zukunft noch viele weitere engagierte Rösrather für den guten Zweck einsetzen. So viele wie möglich sollen mithelfen, damit Rösrath die liebens- und lebenswerte Stadt bleibt, die sie ist. Neue Mitglieder sollen bei Veranstaltungen im Schloss geworben werden.

Bei der gemeinsamen Sitzung von Kuratorium und Vorstand der Bürgerstiftung in Schloss Eulenbroich wurden jetzt aber auch einige personelle Veränderungen beschlossen. Kuratoriumsvorsitzender Walter Stein, der seinen Rücktritt verkündete, will der Stiftung weiterhin tatkräftig und beratend zur Seite stehen. Die Kontinuität soll auf jeden Fall gewahrt bleiben. Für Stein und seinen Stellvertreter Robert Schulze rücken zwei bewährte Kuratoriumsmitglieder an die Spitze: Den Vorsitz übernimmt der Rösrather Unternehmer Hans Vierkotten, als Stellvertreterin wird künftig Ursula Wermerskirchen (Sülztal-Apotheke) fungieren.

Einen Stabwechsel gibt es auch im Vorstand: Winfried Reske (Vorsitzender) und Dieter Happ (Stellvertreter) treten von ihren Ämtern zurück. Auf einstimmigen Beschluss wurden Beigeordneter Berthold Kalsbach und Unternehmer Robert Scheuermeyer zu neuen Vorstandsmitgliedern gewählt. Auch Reske und Happ bleiben der Bürgerstiftung verbunden und wollen ihre langjährige Erfahrung weiterhin einbringen. Ein neuer Vorsitzender und sein Stellvertreter werden bei der anstehenden Vorstandssitzung gewählt.

Der frisch gewählte Kuratoriumsvorsitzende Hans Vierkotten trat sein Amt gleich mit einer neuen Idee an: Die Bürgerstiftung Rösrath sollte noch mehr zum Ansprechpartner der Rösrather Bürger werden, meinte der 63-jahrige anlässlich der Sitzung in Schloss Eulenbroich. Sein Vorschlag: An prominenter Stelle wird ein Briefkasten angebracht, Rösrather Bürger können ihre Ideen für die Bürgerstiftung schriftlich festhalten und dann dort einwerfen. Dann ist die Bürgerstiftung immer für alle da. Der Vorschlag Vierkottens gefiel auch Bürgermeister Marcus Mombauer. Er will sich nun Gedanken machen, wo der Briefkasten am besten aufgestellt werden kann.

Auch Alt-Bürgermeister Dieter Happ war von Vierkottens Plan angetan. Spontan erklärte er sich bereit, die Betreuung der Anlaufstelle zu übernehmen. »Das ist toll. Dieter Happ wäre der ideale Mann dafür,« kommentierte Vierkotten.

Fest steht auf jeden Fall: Die Bürgerstiftung wird auch in den nächsten Jahren in Rösrath Gutes tun.

Dr. Winfried Reske

BÜRGERSTIFTUNG RÖSRATH
Schloss Eulenbroich
Eulenbroicher Auel 19
51503 Rösrath
Telefon 02205 34 39
www.buergerstiftung-roesrath.de

Foto: RÖSRATHerleben

MENSCHEN IN RÖSRATH

3 Fragen an Karlheinz Batzer

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?

BATZER: Rösrath ist meine Heimatstadt und hier fühle ich mich rundherum wohl. Die Stadt ist liebenswert, vor allem weil sie so grün ist. Schon als Kind bin ich gerne durch die Wälder Rösraths gestreift und durch die Wahner Heide. Heute radle ich gerne durch das Grün.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?

Ich würde gerne das Ortszentrum in Rösrath wirtschaftlich beleben und die Gestaltung verbessern. Aber da hat man als Kommune leider wenige Einflussmöglichkeiten.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?

Zu Hause in meinem Garten bin ich am liebsten. Seitdem meine Enkel da sind, ist hier ein richtiges Spielparadies entstanden mit Schaukeln und Klettermöglichkeiten. Ich schaue dann gerne den Kindern beim Spielen zu.

»Zahlen sind nicht staubtrocken, Zahlen sind lebendig«, sagt Karlheinz Batzer (63) voller Leidenschaft, er, der mal wieder über Zahlen brütet. Es gilt noch eine Aufgabe abzuarbeiten, bevor er am 30. November in Pension geht, die Bilanz der Stadt Rösrath zu korrigieren. Vielleicht droht damit schon früher die Pleite, kommt der Tag früher, an dem die Kommune ihr Eigenkapital aufgezehrt hat, wenn, ja wenn sich andere Zahlen wiederum nicht verändern: Einnahmen, Ausgaben, Steuern, Aktiva, Passiva, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten – ein städtischer Haushalt ist anders als der zu Hause, komplexer. Wer hier Zahlen isoliert betrachtet, wer Wechselwirkungen außer Acht lässt, erlebt unangenehme Überraschungen, jede Veränderung erzeugt Ergebnisse in der wirklichen Welt, manchmal auch ungewollte.

Im Gespräch mit Karlheinz Batzer kommt man um Zahlen nicht herum. Schließlich ist er seit 1998 Rösraths Kämmerer und erklärt dem Rat, wie viel finanziellen Spielraum die Kommunalpolitik hat, wie viel Gestaltungsmöglichkeiten das einschüchternd dicke Haushaltsbuch zulässt. Als Batzer 2003 erstmals ein großes Defizit ausweisen musste, das er eben nicht durch Verkauf des Tafelsilbers schließen konnte, ist ihm das nahegegangen, bekennt der ansonsten so sachlich wirkende Diplom-Verwaltungswirt. »Ich habe damals schlaflose Nächte gehabt.« Und heute? »Heute sind Defizite ja leider der Normalzustand.« 47 Jahre arbeitet Karlheinz Batzer schon in der Rösrather Verwaltung, die meiste Zeit in der Kämmerei. Zig Haushalte hat er aufgestellt und, ja, er hat noch Zeiten miterlebt, als es noch Überschüsse in der Kasse gab! »Gejammert wurde damals trotzdem.«

Bei sich zu Hause haben beide die finanziellen Fäden in der Hand: Karlheinz Batzer und seine Ehefrau Gisela. Solidität, keine Aktien, Ausgaben wohlüberlegt, kein Leichtsinn, die Ausbildung der Kinder ist immer vorgegangen. Als sie studierten, musste Batzer zeitweilig drei Haushalte finanzieren. Doch der gebürtige Rösrather hat schon früh gelernt, mit knappen Mitteln auszukommen. Sechs Geschwister waren sie zu Hause. Der Vater arbeitete zunächst als Filmvorführer im Hoffnungsthaler Kurhaus. Er starb früh. Große Sprünge konnte die Familie nicht machen. Aber sie besaß ein Grundstück, darauf wuchsen Apfel- und Birnbäume, da wurden Kartoffeln angepflanzt und Hühner gehalten. Wirtschaften fast ohne Geld. So wie ja auch Ehrenamt eine Art Tauschhandel ist, der ohne Geld auskommt. Vielleicht müssen wir ein wenig dahin zurück, meint Batzer, zum Selber-Anpacken, Selbermachen, zu regionalen Kreisläufen ohne Geld. Was Geld für ihn ist? »Eine ausreichende Menge dient dazu, seinen Vorstellungen und Wünschen entsprechend das eigene Leben zu gestalten.« Dabei lässt er offen, was eine ausreichende Menge ist.

Im Stadthaushalt gibt es nicht genug Geld. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen schon lange, ein strukturelles Defizit lässt sich schwer schließen. Da braucht man als Kassenwart ein dickes Fell, weiß Batzer. Wer vom Sparen reden muss, von Steuererhöhungen, vom Aufschieben von wünschenswerten Investitionen in Schulen und Infrastruktur, macht sich nicht beliebt. Wobei Sparen ja nicht korrekt sei. »Da bin ich pingelig«, sagt Batzer. Ihm geht es um die Genauigkeit der Begriffe. Denn Sparen ist ja eigentlich das Zurücklegen momentan freier Mittel zur späteren Verwendung. Wenn in den Sphären der kommunalen Haushalte vom Sparen die Rede ist, geht es heutzutage immer nur um weniger Ausgaben.

Am 30. November geht der Herr der Rösrather Zahlen in Pension. Dann muss er sich nur noch um seine eigenen Ausgaben und Einnahmen kümmern. Und was macht er am Tag danach? »Länger schlafen und mit den Enkelkindern spielen. Es gibt nichts Schöneres als die Pänz«, freut sich Karlheinz Batzer auf ein Leben ohne Haushaltsreden und Zahlenkolonnen. Dann will er an seinen Enkelkindern nachholen, was er vor lauter Arbeit in Rösraths Kämmerei an seinen Kindern versäumt hat. Es gibt eben Dinge im Leben, die sind unbezahlbar.

Sigrun Stroncik

Foto: RÖSRATHerleben (1)

Alter ist bunt – Kulturwoche für Senioren

Kunst und Konzerte, Heimatgeschichte und Brauchtum – das kulturelle Angebot in Rösrath ist breit gefächert und kann sich durchaus sehen lassen. Mit dem frisch restaurierten Areal rund um Schloss Eulenbroich sind auch neue Ideen gewachsen, eine davon wird mit Unterstützung durch den Lions Club Rösrath im Spätherbst in die Tat umgesetzt: Die Kulturwoche »Alter ist bunt« findet von **Montag, 5. bis Freitag, 9. November** in den Räumlichkeiten von Schloss Eulenbroich statt.

»Warum nicht mal ein Programm für unsere aktiven Senioren auf die Beine stellen?«, fragte sich Eva Richter, Kulturbeauftragte der Stadt Rösrath, »und die Türen des neuen, alten Gemäuers eine Woche speziell für Senioren öffnen!« Zusammen mit der Seniorenbeauftragten Birgit Weitkemper und dem Seniorenbeirat der Stadt strickte sie ein Programm, das mit der Überschrift »Alter ist bunt« nicht trefflicher überschrieben sein könnte. »Wir wissen«, so Eva Richter, »dass die sogenannten Senioren heute sehr agil und aufgeschlossen sind, und hoffen natürlich, dass unsere Einladung angenommen wird.«

Die Kulturwoche bietet sowohl Mitmach-Angebote wie geselligen Tanz oder das offene Singen mit Ingrid Ittel-Fernau und Monika Kampmann als auch die Möglichkeit, sich zurückzulehnen und Kultur mit Augen und Ohren einfach nur zu genießen.

Ein Highlight wird die kostenfreie Filmschau, in der Robert Grünwald die Vergangenheit mit alten Wochenschauen und Filmschätzchen wieder aufleben lässt. In den Zeitgeist der 50er-Jahre entführen auch die Kölner Sweethearts, die ihre bekannte Wirtschaftswunder-Revue präsentieren. Mit Sketchen und Pointen à la Heinz Erhardt besingen sie live das Lebensgefühl einer Nation im Backfischalter zwischen Nierentisch, Putzfimmel und Campingurlaub. Im Angebot ist auch ein Theaterworkshop und ein Kurs in Seidenweberei.

Aktiv einmischen dürfen, ja sollen sich die Senioren auch bei der Podiumsdiskussion »Wie will ich im Alter wohnen?«, ein Thema, das vielen unter den Nägeln brennt, bestätigt Weitkemper. Vorgestellt werden unterschiedliche Modelle vom »Wohnprojekt Alt und Jung« über »Betreutes Wohnen« und »Neues Wohnen im Alter«, eine Kölner Initiative.

»Die ganze Woche ist ein Angebot zum Dialog«, sagt Richter und »natürlich eine gute Gelegenheit, neue Menschen mit gleichen Interessen und in ähnlichen Lebenslagen kennenzulernen.« *PSH*

Die Sweethearts präsentieren ihre Wirtschaftswunder-Revue im Schloss Eulenbroich.

DAS PROGRAMM

Montag, 5. November
15 bis 17 Uhr. Geselliger Tanz mit Helga Wittig, Eintritt frei.
19 Uhr. Eröffnung durch Bürgermeister Marcus Mombauer, im Anschluss daran die Wirtschaftswunder-Revue der Sweethearts, Eintritt 12 Euro.

Dienstag, 6. November
15 bis 17 Uhr. Filmschau aus der guten alten Zeit – Wochenschauen und unvergessliche Filmschätzchen mit Robert Grünwald, Eintritt frei.

Mittwoch, 7. November
15 bis 18 Uhr. Theaterworkshop mit Ilka Richter, Kostenbeitrag 10 Euro (Anmeldung).
19 Uhr. Podiumsdiskussion »Wie will ich im Alter wohnen?«, Eintritt frei.

Donnerstag, 8.November
15 bis 18 Uhr. Workshop Seidenweberei mit Irmgard Stachelhaus, Kostenbeitrag 10 Euro (Anmeldung).

Freitag, 9. November
15 bis 17 Uhr. Offenes Singen mit Ingrid Ittel-Fernau und Monika Kampmann, Eintritt frei.

Anmeldungen und Infos bei Birgit Weitkemper, 802226, oder Eva Richter, 802111

Immobilienangebote
in Hoffnungsthal

bernstein **immobilien**

Refugium für Naturliebhaber

Kaufpreis 340.000 Euro
Wohnfläche ca. 140 m²

Exklusive Immobilie mit Traumgrundstück

Kaufpreis 630.000 Euro
Wohnfläche ca. 258 m²

Nicole Bernstein

T 02205 901190 | M 0170 3878692
www.bernstein-immobilien.de
info@bernstein-immobilien.de

Jazzpianist Hans Lüdemann

Uzondu Benefizkonzert

Was gibt es Schöneres, als das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden?

Die Einladung zum Benefizkonzert des Honrather Chores La Voce zusammen mit dem Rösrather Jazzpianisten Hans Lüdemann ist eine dieser guten Gelegenheiten. Am **Sonntag, 28. Oktober**, präsentieren sie ab 17 Uhr in der katholischen Heilig-Geist-Kirche in Forsbach sanfte Melodien Irlands bis hin zu afrikanischen Klängen, unter anderem werden auch Chorsätze aus der Feder Lüdemanns zu hören sein. Die Künstler singen und spielen für einen guten Zweck: Sie unterstützen aus Überzeugung das soziale Projekt Uzondu, für das sich die Rösratherin Helmi Hütten, ehemalige CDU-Ratsfrau, seit Jahren mit ihrer Schwester starkmacht.

Uzondu setzt sich für Kinder und Mütter in der Region Umuowa in Nigeria ein. Der Bau des St. Mary's Children Hospitals war ein großer Meilenstein, »doch das Krankenhaus platzt aus allen Nähten und muss erweitert werden«, berichtet Helmi Hütten. Der Ausbau wurde von der Vergabekommission des Kindermissionswerkes in Aachen (Sternsinger) 2011 genehmigt, auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) steuert Geld für einen neuen Operationssaal bei.

Dennoch wird jeder weitere Euro dringend benötigt, denn mit dem Ausbau müssen auch die Stromversorgung und die Sanitäranlagen erneuert werden. »Wir brauchen außerdem eine Waschküche für die gesamte anfallende Krankenhauswäsche«, so Hütten, »und wenn genügend Mittel zusammenkommen, wird auch eine Mensa für das Krankenhauspersonal gebaut.«

Die Spenden werden grundsätzlich vor Ort persönlich übergeben und ihre sachgerechte Verwendung sichergestellt, betont die engagierte Rösratherin.

Mit viel Herz und persönlichem Einsatz konnte sie schon zahlreiche Mitstreiter für ihr Projekt gewinnen und ist dankbar, dass nun mit dem hochkarätigen Benefizkonzert von La Voce und Hans Lüdemann erneut für Uzondu in Nigeria »getrommelt wird«.

Der gemischte Chor La Voce hat unter der Leitung von Wolfgang Reisert in den letzten zehn Jahren immer wieder neue musikalische Wege beschritten und mehrfach erfolgreiche Konzerte im Altenberger Dom gegeben.

Hans Lüdemann gilt als einer der eigenwilligsten und ausdrucksstärksten europäischen Jazzpianisten und ist regelmäßig Gast auf internationalen Konzertbühnen und Festivals. Seine Affinität zu Afrika drückt sich auch in seinem künstlerischen Werk aus. In diesem Jahr ist seine bislang umfangreichste Produktion erschienen, eine 5-CD-Box »die Kunst des Trios«, die für den deutschen Schallplattenpreis nominiert wurde.

Das von Uzondu erbaute St. Mary's Children Hospital benötigt dringend weitere Spenden.

Sowohl La Voce als auch Lüdemann treten ausschließlich für den guten Zweck auf, der Konzerteintritt ist frei, **um Spenden wird gebeten**.

Petra Stoll-Hennen

www.hansluedemann.de
www.lavoce-honrath.de
www.uzondu.de

Chormitglieder La Voce Honrath

Fotos: PR (2); privat (2)

ANZEIGE

Sonntags brunchen im Geno Hotel

Ab dem 3. Oktober bieten Küchenchef Uwe Sohn und sein Team Sonntagsbrunch von 11 bis 15 Uhr im Geno Hotel.

Ein Sonntag ohne Kochen, voller kulinarischer Genüsse und in entspannter Atmosphäre. Der Brunch – Breakfast und Lunch – erfreut sich großer Beliebtheit und kommt nicht nur Langschläfern entgegen. Als Möglichkeit, mit der ganzen Familie einen schönen Vormittag zu verbringen, setzt sich der Sonntagsbrunch immer mehr durch.

Das Forsbacher Geno Hotel freut sich darauf, hungrige Besucher mit einem üppigen Angebot zu verwöhnen. Das Team um Küchenchef Uwe Sohn bietet erstmals am 3. Oktober und dann ab 4. November jeden ersten Sonntag im Monat ein reichhaltiges Brunchbuffet an. Eine üppige Auswahl feiner kalter und warmer Speisen steht bereit. Feine Salate und verführerische Desserts verwöhnen auch anspruchsvolle Gourmets.

Neben internationalen Spezialitäten stehen auch Klassiker der Region auf dem freundlich dekorierten Buffet. Kaffee, Tee und Säfte sowie ein Glas Prosecco sind im Preis von 19,50 Euro pro Person inbegriffen.

Sie suchen ein besonderes Geschenk? Ein Geschenkgutschein für den Sonntagsbrunch löst dieses Problem schnell. Auch für kleine Familienfeiern eignet sich ein Brunch hervorragend.

Natürlich kann man im idyllisch gelegenen Geno Hotel nicht nur brunchen und übernachten, es ist auch bekannt als niveauvoller Ort für alle Formen von Feiern – ob Hochzeiten, Geburtstagsfeiern oder Firmenveranstaltungen. Sattes Grün, ein schöner Innenhof und der unmittelbar an der Hotelanlage angrenzende Königsforst sorgen für die wohlverdiente Entspannung.

Bankett im Geno Hotel

Prunkstück der grünen Oase ist die Rotunde, der wintergartenähnliche Saal, in dem man von jedem der 80 Plätze einen wunderschönen Ausblick ins Grüne genießen kann.

Im Preis von 19,50 Euro enthalten sind Kaffee, Tee, frische Säfte und ein Glas Prosecco. Kinder bis 6 Jahre kostenlos, bis 12 Jahre 7,80 Euro.

Tischreservierungen werden gerne unter 02205 8030 entgegengenommen.

Feiern und nächtigen im Geno Hotel

Als eines der bestfrequentierten Hotels im Bergischen findet der anspruchsvolle Gast hier ein Umfeld, das sich wohltuend von der oft üblichen Tagungs- und Seminartristesse abhebt, und das Ganze auch noch in Reichweite des Kölner Doms.

Hier lässt sich intensiv arbeiten, vorzüglich entspannen und bestens nächtigen. Das Hotel mit seiner hellen und klaren Architektur bietet modern eingerichtete Zimmer, großzügige – über 1300 Quadratmeter – Tagungs- und Gruppenräume, professionellen Service, modernste Kommunikationstechnik sowie einen behaglichen Restaurant- und Barbereich.

Ein arbeitsreicher Tag verlangt zum Abschluss nach einem Ort der Ruhe und Entspannung. Die Freunde von Wellness und Wohlfühlen kommen im Schwimmbad auf ihre Kosten. Hier werden die Sinne auf die Reise geschickt und die Seele findet ihre wohlverdienten Streicheleinheiten.

Die Rotunde bietet 80 Gästen Platz und ist die ideale Location für Hochzeiten, Geburtstage und Familienfeste.

GENO HOTEL
Raiffeisenstraße 10 - 16
51503 Rösrath-Forsbach
Telefon 02205 803 0
www.genohotel.de

Fotos: PR (2); RÖSRATHerleben (1); panthermedia (3), Christine Langer-Pueschel, Fedor Kondratenko, Bernhard Mayer

25 Jahre Kompetenz in der Physiotherapie

Am 11. Mai 1987 eröffnete Jürgen Meier seine Praxis in Kleineichen. Der Masseur, medizinische Bademeister und Sportphysiotherapeut hatte schon viele Erfahrungen gesammelt: im Dreifaltigkeitskrankenhaus in Köln-Braunsfeld und als Leiter der physikalischen Therapien in der orthopädischen Praxis von Manfred Merl in Köln-Porz. Jetzt wollte er seine eigenen Ideen umsetzen und wagte, unterstützt von Mutter Elisabeth Meier am Empfang, den Start in die Selbstständigkeit. Das war ein Sprung ins kalte Wasser und für den damals 27-jährigen Therapeuten nicht immer leicht. Aber die fundierte Ausbildung, stetige Fortbildung, Fleiß und nicht zuletzt seine freundliche Ausstrahlung führten schließlich zum Erfolg. Ärzte und Patienten waren hochzufrieden und Jürgen Meier konnte immer neue Behandlungsformen anbieten, die im Rheinisch-Bergischen Kreis vorher kaum vertreten waren. Bald kamen die Patienten nicht nur aus Rösrath in die idyllisch gelegene Praxis am Königsforst, sondern dank der guten Verkehrsanbindung auch aus Köln und dem bergischen Umfeld.

Stefan Nentwig
Physiotherapeut
- Osteopathie
- Hot-Stone Massage
- Cyriax-Therapie
- Manuelle Therapie
- Kinesio-und MediTaping
- Trigger-Stoßwellentherapie

Nach dem Staatsexamen und zahlreichen weiteren Examina hatte der Physiotherapeut nun sein Nahziel erreicht und alle Kassenzulassungen für erwachsene Patienten für seine Praxis erhalten.

Jana Kurth
Physiotherapeutin
- 3D-Skoliosetherapie
- Funktionelle Bewegungslehre
- Brügger-Therapie
- PNF
- Manuelle Therapie

Auf die Frage, warum er gerade diesen Beruf gewählt habe, erzählt Jürgen Meier von den Folgen eines unverschuldeten, schweren Unfalls, durch den er in die »Rädchen« des Gesundheitssystems geraten war. »Nur die Weigerung meiner Eltern, einer Amputation meines linken Fußes zuzustimmen, führte dazu, dass ich heute noch auf beiden Beinen stehen kann«, erinnert sich Jürgen Meier. Die schlechten Erfahrungen bei der Behandlung im Krankenhaus als Jugendlicher gaben schließlich den Ausschlag zur späteren Berufswahl. Heute kümmert sich in seiner Praxis für Physiotherapie ein hoch motiviertes, freundliches 15köpfiges Team

Nadine Jarre
Fachphysiotherapeutin für Atemwege und Mukoviszidose
- Physiotherapie bei Lungenerkrankungen und Mukoviszidose
- Reflektorische Atemtherapie
- Bobath-Behandlungen

Pascal Soubagleh
Physiotherapeut
- Pilates-Behandlungen
- Nervenmobilisationen
- Instructor für künstliche Kletteranlagen
- Lymphdrainage
- Ödemtherapie

Fünf freundliche Mitarbeiterinnen sind am Empfang für Koordination und Terminvergabe zuständig: Doris Moos, Anneliese Gerhards Birgit Lückenbach, Erika Jülich und Christa Gros-Werner.

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (10); RÖSRATHerleben (1)

JÜRGENMEIER
www.praxis-meier.com

Stefanie Schwamborn
Physiotherapeutin
- Manuelle Therapie
- Behandlung von CMD
- Kinesio- und MediTaping
- Trigger-Stoßwellentherapie
- Lymphdrainage
- Ödemtherapie

um die Patienten. Acht Physiotherapeuten und zwei Masseure und medizinische Bademeister werden von fünf freundlichen Mitarbeiterinnen unterstützt, die im Wechsel an der Empfangstheke sitzen und sich um Koordination und Terminvergabe kümmern. Alle Therapeutinnen und

Karin Baltazar
Physiotherapeutin
- Dorn-Breuß Behandlung
- Craniosacrale Therapie
- Lymphdrainage
- Ödemtherapie
- Manuelle Therapie
- Kinesio- und MediTaping

Therapeuten beherrschen neben den allgemeinen Behandlungsformen fachspezifische Therapien.

»Besonders wichtig ist uns stetige Weiterbildung, damit wir immer auf dem aktuellsten Stand der Behandlungstechniken sind«, erklärt Jürgen Meier. Deutlich macht dies zum Beispiel die einzigartige Trigger-Stoßwellentherapie mit der V-Actortechnik, die im weiten Umkreis nur in der Praxis von Jürgen Meier angeboten wird. Um dieses Hightechgerät zum Wohle des Patienten optimal zu nutzen, wurden Jürgen Meier und sein Team intensiv geschult. Ein weiterer Schwerpunkt der Praxis ist die

Dorothee Taubitz
Physiotherapeutin
- Lymphdrainage
- Ödemtherapie
- Kinesio- und MediTaping
- Behandlung von CMD

Varkey Chandraviruthil
Masseur und med. Bademeister
- Lymphdrainage
- Ödemtherapie
- Triggerpunkttherapie

Behandlung von Kiefergelenkstörungen (CMD) und deren Auswirkungen auf den gesamten Körper. In diesem Bereich arbeitete Jürgen Meier als einer der ersten Therapeuten im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Auch für die Osteopathie, die dreidimensionale Skoliosetherapie

Marita Kaiser
Masseurin und Lymphdrainagetherapeutin
- Lymphdrainage
- Ödemtherapie
- Kompressionsbandagierung

und die Atem- und Mukoviszidosetherapie gibt es im Praxisteam hoch qualifizierte Spezialisten. Neben der optimalen Technik und der kontinuierlichen Weiterbildung für sich und seine Mitarbeiter ist für Jürgen Meier der menschliche Aspekt seiner Arbeit wichtig. Ständiger Austausch innerhalb des Teams ist dabei ebenso selbstverständlich wie die intensive Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten. Er und sein Team sehen nicht nur die Krankheit, sondern immer den ganzen Menschen, der optimal und nach seinen individuellen Bedürfnissen betreut werden sollte.

Umfangreiche Informationen zu den Therapeuten und den einzelnen Therapieformen finden sie unter ***www.praxis-meier.com***

Jürgen Meier
Physiotherapeut
- Craniosacrale Osteopathie
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Behandlung von CMD
- Bobath Therapie
- Manuelle Therapie

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath
Telefon 02205 83150

Als Gesundheitscheck für Jugendliche sind die J1 und die J2 wichtig. Leider ist die Inanspruchnahme der Untersuchungen im Vergleich zu den Kindervorsorge-Untersuchungen eher gering.

Vorsorge für Jugendliche

Jugendliche zwischen zwölf und 14 Jahren erleben gerade ihre Pubertät in vollen Zügen und der Körper verändert sich. In diesem Zeitraum wird von Kinderärzten die Jugenduntersuchung J1 empfohlen. Die Jugendlichen selbst sind in diesem Alter davon eher weniger begeistert, umso wichtiger ist es, dass die Eltern diesen Termin im Blick haben, können hier doch mögliche Fehlbildungen und Erkrankungen rechtzeitig erkannt werden und eine entsprechende Therapie eingeleitet werden.

Im Rahmen der J1 nimmt sich der Arzt zunächst Zeit für ein Gespräch, an dem auf Wunsch des Jugendlichen auch die Eltern teilnehmen können. Der Arzt stellt Fragen zur Entwicklung und klärt die Jugendlichen über Drogen und Medikamente auf, auch das Thema Aids und Vorsorge wird angesprochen.

Hat der Arzt sich einen Eindruck vom Patienten gemacht hat, findet die körperliche Untersuchung statt. Nach Hör- und Sehtest werden die wichtigen Organe wie Nieren, Leber und Herz per Ultraschall untersucht. Auch eine Impfberatung und Auffrischungsimpfungen gehören zur J1. Auch Hautprobleme wie zum Beispiel Akne werden bei der Untersuchung angesprochen.

Nach der körperlichen Untersuchung findet ein abschließendes Gespräch mit Patient und Eltern statt. Hier werden Befunde und eine eventuell notwendige Weiterbehandlung besprochen.

Die J1- wird im Gegensatz zur J2-Untersuchung von der gesetzlichen Krankenkasse vollständig übernommen. Dennoch wird auch die J2, die im Alter von 16 bis 17 Jahren durchgeführt wird, von Kinder- und Jugendärzten empfohlen. Ähnlich der J1-Untersuchung liegen die Untersuchungsschwerpunkte sowohl bei gesundheitlichen als auch entwicklungspsychologischen Problemen.

Foto: panthermedia, Dmitriy Shironosov

Hilfreiche Adressen

Fachgesellschaft für Ernährungstherapie und Prävention (FET) e.V.
Kapuzinergraben 18-22
52062 Aachen
www.fet-ev.eu

AID Infodienst Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 3, 53177 Bonn
www.aid.de

Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e. V. Stuttgart (DZG)
www.dzg-online.de

www.nahrungsmittel-intoleranz.com
www.histaminose.de
www.reizdarmselbsthilfe.de

ARD zu Gast im MDZ

Die Redakteure der Sendung **W wie Wissen** besuchen das **Magen Darm Zentrum Wiener Platz.** Ausgestrahlt wird das Interview mit Dr. Elke Christiane Bästlein zum Thema Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien am Sonntag, den **28. Oktober um 17 Uhr** in Ersten Programm.

Nicht verpassen!

Ab Oktober auch in Forsbach

- Diabetische Fußbehandlungen
- Medizinische Fußbehandlungen
- Sonderbehandlungen der Nägel
- Nagelregulierung mittels Orthonyxiespange
- Orthoplastik – Druckentlastungen nach Maß
- Reibungsschutz und Salbenverbände
- … und vieles mehr

Silvie König

Foto: Foto-Studio B, Renate Forst

PODOLOGIE RÖSRATH

Über 15 Jahre Erfahrung in medizinischer Fußpflege. Alle Kassen

2 x im Bergischen Land

Bensberger Straße 260 c (bei Rewe), 51503 Rösrath, Telefon 02205 909700
Kölner Straße 25, 42929 Wermelskirchen, Telefon 02196 886089

www.podologie-koenig.de

ANZEIGE

Schmerzen nach dem Essen – nicht alles ist eine Allergie

Durchfall, Blähungen, Bauchschmerzen – viele Menschen leiden unter Beschwerden nach dem Essen. Aber: Nicht alles ist eine Allergie – die Ursachen können sehr unterschiedlich sein!

Allergien, auch gegen Nahrungsmittel, werden durch das eigene Immunsystem ausgelöst. Sie können zu Hautausschlägen, Luftnot oder Durchfall führen – von kleinsten Beschwerden bis hin zu lebensbedrohlichen. Kleine Kinder leiden häufiger darunter (drei bis acht Prozent), weil ihr Immunsystem noch reifen muss. Oft wachsen sich diese Beschwerden von selbst aus. Unter Erwachsenen leiden nur ein bis drei Prozent an einer echten Lebensmittelallergie. Vor allem Nüsse, Fisch, Meeresfrüchte, Milch und Eier können sie auslösen – und mit zunehmendem Alter treten »Kreuzallergien« auf. Das bedeutet: Leidet jemand zum Beispiel an Heuschnupfen, der durch Gräserpollen ausgelöst wird, so kann es passieren, dass sein Immunsystem auch auf ähnliche Stoffe in Lebensmitteln reagiert. Ob eine Allergie vorliegt, kann der Allergologe feststellen.

Eine Sonderform der Allergie ist die Zöliakie – die sogenannte Glutenunverträglichkeit. Der Körper reagiert hier auf einen Eiweißanteil im Getreide – hauptsächlich in Weizen, Roggen und Gerste. Die Erkrankung kann nicht nur bei Kindern, sondern in jedem Alter auftreten. Sie äußert sich nicht nur mit Durchfall, sondern manchmal allein durch Blutarmut, Abgeschlagenheit, Übelkeit, Muskelkrämpfe, verminderte Knochendichte, aber auch in Depressionen und Reizbarkeit. Eine Zöliakie stellen wir im Magen Darm Zentrum Wiener Platz durch eine Blutuntersuchung und eine Magenspiegelung fest.

Neben den echten Allergien werden Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten unterschieden, die viel häufiger sind. Sie werden ausgelöst, wenn der Körper Bestandteile von Nahrungsmittelbestandteilen nicht abbauen kann, oder durch Bakterien oder Chemikalien in Lebensmitteln.

Eine der häufigsten Formen ist die Milchzucker-Unverträglichkeit. Milchzucker (Laktose) kann von den Betroffenen nicht im Dünndarm abgebaut und aufgenommen werden, sondern bleibt im Darm. Dort löst er Durchfall, Schmerzen und Blähungen aus. Eine Unverträglichkeit kann aber auch gegen Fruchtzucker und Sorbit bestehen, seltener gegen Histamin (durch Wurst-, Käse-, Fisch- und Gemüsesorten und Alkohol) oder gegen Glutamat. Diese Unverträglichkeiten können leicht durch einen Atemtest oder eine Blutuntersuchung festgestellt werden.

Aber Vorsicht: Bei Beschwerden in Magen und Darm, bei Abgeschlagenheit, Gewichtsverlust oder Blutarmut muss immer zuerst der Magen-Darm-Trakt selbst untersucht werden, um kein Geschwür oder einen Tumor zu übersehen!

MDZ Telefonsprechstunde

Dr. Elke Christiane Bästlein beantwortet Ihre Fragen
Dienstag, den 18. September
15 bis 17 Uhr

Telefon 0221 96 444 660*

MAGEN DARM ZENTRUM WIENER PLATZ
Gastroenterologie
Hepatologie
Chirurgie

Dr. med. Elke Christiane Bästlein
Dr. med. Jan-Hinnerk Hofer
Dr. med. Martin Kowallik

Genovevastraße 9, 51065 Köln
(nur 15 Minuten von Rösrath)

Telefon 0221 96 444 60
post@mdz-koeln.de
www.mdz-koeln.de

Dr. Elke Christiane Bästlein
Dr. Jan-Hinnerk Hofer
Gastroenterologen am Magen Darm Zentrum Wiener Platz

*Diese Nummer ist nur während der Telefonaktion freigeschaltet

Fotos: Jürgen Löffelsender (1), RÖSRATHerleben (1)

ANZEIGE

Energiereserve erschöpft?

Kennen Sie das auch: »Der Tag hat nur 24 Stunden …!« Hektik und Zeitnot sind mittlerweile alltägliche Merkmale. Die Folgen sind Nervosität, Lustlosigkeit, Abgeschlagenheit oder Schlaflosigkeit.

Bei anhaltender Stressbelastung kann es zu Muskelverspannungen, chronischer Erschöpfung bis hin zum Burn-out-Syndrom kommen. Stresssymptome sollten daher nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Normalerweise wird unser Körper mit kurzfristigem Stress leicht fertig, er wirkt sogar stimulierend. Dauerstress hingegen kann krank machen. Der Körper verbraucht dann mehr Mikronährstoffe. Natürlicherweise sind diese lebenswichtigen Nährstoffe in Obst und Gemüse enthalten. Doch nicht immer bekommt unser Körper das, was er verbraucht.

Durch Lagerungs- oder Transportzeiten unter ungünstigen Licht-, Luft- und Temperaturverhältnissen nimmt der Mikronährstoffgehalt der Nahrungsmittel ab. Hinzu kommt, dass viele Menschen in Stresssituationen häufiger zu gesundheitsschädigenden Verhaltensweisen neigen, wie ungesunder Ernährung, wenig Bewegung und dem Konsum von Alkohol und Nikotin. Dadurch kann es zu einem Mehrbedarf an speziellen Mikronährstoffen kommen, denn viele Genussgifte gelten als wahre »Vitaminräuber«.

Besonders die Vitamine des B-Komplexes und das »Anti-Stress-Mineral« Magnesium werden nun zur Energieverwertung und Stabilität von Nerven und Muskeln gebraucht. Wichtig sind auch ausreichend Antioxidantien (sogenannte Radikalfänger), da unter Stress vermehrt »freie Radikale« gebildet werden. Diese reaktionsfreudigen Molekülverbindungen können Zellstrukturen angreifen. Zum Schutz sind die Vitamine C und E sowie Zink und Selen mit antioxidativen Eigenschaften unentbehrlich.

Diesen Bedarf benötigen viele Menschen auch, wenn es auf die kalte Jahreszeit zugeht. Wer kennt das nicht: die Tage werden kürzer und man wird schneller müde und abgeschlagen.

Wir beraten Sie gerne, um das richtige Präparat für Sie zu finden!

Madeleine Pralow

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Gesundheit!

SÜLZTAL APOTHEKE

SÜLZTAL APOTHEKE IN RÖSRATH
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
02205 2580
SÜLZTAL APOTHEKE IN FORSBACH
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach
02205 5511
www.suelztal-apotheke.de

EXTRATIPP

- *Lassen Sie einen hektischen Tag ruhig ausklingen.*
- *Raus ins Freie! Bewegung an der frischen Luft baut Stresshormone ab, ausreichend Tageslicht sorgt für gute Stimmung. Versuchen Sie, mindestens drei Spaziergänge pro Woche einzuplanen.*
- *Zucker reduzieren! Zuckerhaltige Nahrungsmittel bewirken zunächst den Anstieg des Blutzuckers und dann den raschen Abfall. Greifen Sie bei Lust auf Süßigkeiten oder Knabbereien besser nach der gesunden Variante: Trockenfrüchte und Nüsse.*
- *Ein Tag im Monat für Sie ganz alleine! Schaffen Sie sich individuelle Zeitinseln: Planen Sie mindestens einmal alle vier Wochen einen Tag, der nur Ihnen gehört, und verbringen Sie ihn ganz nach Ihrer Vorstellung. Erlaubt ist: alles was Spaß macht!*

15% Rabatt

auf ein apothekenpflichtiges

Orthomol-Produkt

bei Vorlage dieses Coupons
gültig bis 30.11.2012

SÜLZTAL APOTHEKE

Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach
www.suelztal-apotheke.de

Coupon ausschneiden und beim nächsten Besuch mitbringen

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia (2), Kerstin Andres, Phovoi R.

Osteoporose – die heimliche Volkskrankheit

Ein Schlag, ein leichter Sturz können schon ausreichen – und ein betroffener Knochen bricht wie ein Streichholz, ohne adäquates Trauma. Der Grund: Osteoporose, im Volksmund auch Knochenschwund genannt. Bei dieser keineswegs banalen Erkrankung ist der natürliche, altersbedingte Abbau der Knochensubstanz deutlich verstärkt. Die Knochenmasse schwindet, die Mikroarchitektur des Knochengebälks verschlechtert sich, die Knochen werden brüchig.

Rund sieben Millionen Menschen in Deutschland leiden darunter und müssen zum Teil mit Einschränkungen ihrer Lebensqualität fertig werden. »Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) hat Osteoporose in die Liste der zehn bedeutsamsten weltweit auftretenden Erkrankungen aufgenommen«, erklärt Gynäkologin Dr. Renate Hofmann. Weil Frauen in den Wechseljahren häufiger betroffen sind, berät sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen Nadine Koch und Dr. Yasmin Vestweber in der Rösrather Praxisgemeinschaft ihre Patientinnen auch in Sachen Osteoporose, um Symptome und Risikofaktoren schon frühzeitig zu erkennen.

»Ab der Pubertät wird der Knochen zu einem sexualhormonabhängigen Organ«, erklärt Dr. Yasmin Vestweber. Östrogen, das weibliche Geschlechtshormon, ist wichtig für den Aufbau und den Erhalt der Knochenmasse. Während der Wechseljahre produzieren die Eierstöcke jedoch immer weniger davon, bis die Produktion schließlich ganz zum Erliegen kommt. Deshalb gehören das Alter und die damit einhergehenden hormonellen Veränderungsprozesse zu den wesentlichen Risikofaktoren.

»Die familiäre Veranlagung sowie der Lebens- und Ernährungsstil spielen eine weitere große Rolle«, ergänzt Dr. Renate Hofmann. Kalziumarme Ernährung, zu wenig Sonnenlicht, Bewegungsmangel, Rauchen, Alkohol, phosphathaltige Getränke und übermäßiger Kaffeekonsum, aber auch Magersucht – das alles kann den Knochenstoffwechsel negativ beeinflussen. Im Umkehrschluss heißt das aber auch: Wer sich schon in jungen Jahren richtig ernährt und viel bewegt, stärkt seine Knochen, sorgt damit der Osteoporose vor.

Die Osteoporose schleicht sich langsam ins Leben. Sie kann jahrzehntelang ohne erkennbare Frühzeichen verlaufen. Meist folgt erst nach einem Knochenbruch eine gesicherte Diagnose durch Knochendichtemessung, Röntgenuntersuchung und Bluttests.

»Heilbar ist Osteoporose nicht, sie ist eine chronische Krankheit«, sagt Nadine Koch. Aber man kann sie lindern und im besten Falle auch aufhalten. Zur Osteoporosetherapie gehören ein Ernährungsprogramm, ein Bewegungsprogramm und die Einnahme von speziellen Medikamenten, die den weiteren Knochenabbau verhindern und damit das Frakturrisiko reduzieren können. »Der Verlust der Knochengesundheit ist heute jedenfalls kein unabwendbares Schicksal mehr«, erklärt Dr. Renate Hofmann. *Sigrun Stroncik*

Fotos: Fotolia (1), Hannes Eichinger; PR (3); panthermedia (1), Cathy Yeulet

MÄDCHEN-SPRECHSTUNDE
Montag 14 bis 15 Uhr

PRAXIS FUR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND NATURHEILVERFAHREN KINDER- UND JUGENDGYNÄKOLOGIE

Dr. med. Renate Hofmann

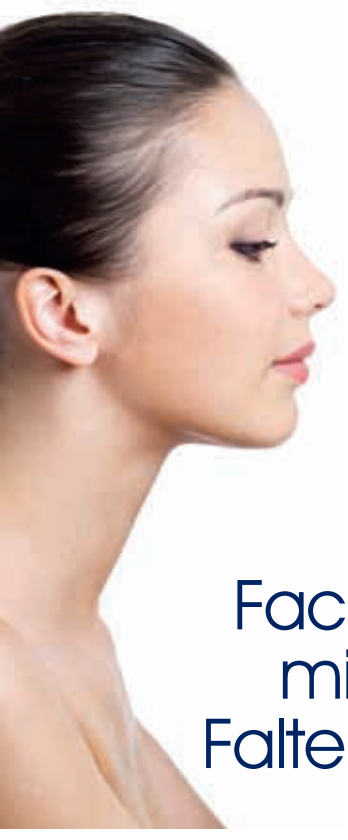
Dr. med. Yasmin Vestweber

Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
Telefon 02205 901490
info@gynpraxis-hofmann.de
www.gynpraxis-hofmann.de

PRAXIS FÜR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND PSYCHOTHERAPIE
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath

Nadine Koch
Telefon 02205 3300
praxis@nadinekoch.de

ANZEIGE



FaceContour – mit Ultraschall gegen Falten und Doppelkinn

Weltneuheit jetzt exklusiv in Forsbach!
Mit einer neuen Ultraschallbehandlung erweitert das Institut HAUT-ZEIT in Forsbach sein Angebot: FaceContour ist eine Ultraschallmassage für das Gesicht, mit der Falten, Tränensäcke und Doppelkinn wirksam behandelt werden können. Die Methode ergänzt das bewährte Ultraschall-Behandlungskonzept, mit dem Andrea Meißner schon seit Jahren erfolgreich ihren Kundinnen zu reduziertem Gewicht und einem gut geformten Körper verhilft.

Die neue Ultraschallmassage ist eine echte Alternative zu Botox-Spritzen – und zwar ohne Eingriffe in die Haut. Gebündelte Ultraschallwellen aktivieren die kollagenen Zellen des Bindegewebes: Die Haut wird von innen her straffer, fester und voller. Dabei ist eine FaceContour-Behandlung nicht nur wirksam, sondern auch angenehm: »Sie spüren ein leichtes Wärmegefühl, wenn die Durchblutung und das Zellwachstum angeregt werden – schöner kann eine Wellnessbehandlung nicht sein!« Und: Erste Erfolge sieht man schon nach nur einer Behandlung!

Buchen Sie heute noch Ihren kostenlosen Infotermin unter 02205 93 84 99.

Was wir sonst noch für Sie tun können

MedContour: Die moderne, zertifizierte Ultraschallbehandlung zur sanften und dauerhaften Fettreduktion.
Slimyonik: Die Druckwellenmassage gegen Figurprobleme und Cellulite – für raschen und gesunden Fettabbau, gesunde Haut und eine definierte Körperform.
Fußpflege: Schöne und gesunde Füße und Zehennägel – für den perfekten Auftritt.

Haut Zeit

Andrea Meißner
Praxis für Lipologie, Slimyonik, Haarentfernung und Fußpflege
Bensberger Straße 271,
51503 Rösrath Forsbach
Telefon 02205 93 84 99
Weitere Informationen zu unseren Leistungen finden Sie im Web unter
www.haut-zeit.com

Fotos: panthermedia (1), Vitaly Valua; Foto-Studio B (1), Renate Forst

ANZEIGE

Physiotherapie einmal anders

Sehr flexible Behandlungszeiten, kein Warten, kein Therapeutenwechsel. Ich nehme mir Zeit für Sie. Dazu eine sehr idyllisch gelegene Praxis. Alter Baumbestand. Viel Grün. Viel Ruhe. Ein Ort, direkt zum Wohlfühlen.

Sie mit Ihrem individuellen Anliegen stehen hier im Mittelpunkt. Ich erarbeite mit Ihnen ein persönliches Gesundheitskonzept, das ich auf Ihre Bedürfnisse zuschneide. Durch eine ausführliche Anamnese finde ich heraus, was Ihrem Körper fehlt. Warum er schmerzt – oder sich mit Unwohlsein zeigt. Was braucht Ihr Körper, um wieder ins Lot zu kommen?

Physiotherapie oder Manuelle Therapie? Bei orthopädischen Beschwerden werden Ihre belasteten Gelenke entlastet, verspannte Muskulatur entspannt, verkürzte Strukturen gedehnt. Anwendung finden diese Methoden in der Behandlung akuter Beschwerden, zur Vorbeugung (Prävention) und zur Rehabilitation nach Operationen und Verletzungen.

Oder braucht Ihr Körper eher Entspannung? Durch eine Ayurvedamassage individuell zu Ihrem Konstitutionstyp wird Ihr Körper mit dem Gefühl konfrontiert, wieder in Balance zu sein.

Wenn Sie zu Hause die Therapie unterstützen möchten, bietet sich Yoga an. Durch eine individuelle Heranführung wird es Ihnen leicht gemacht, in die Ruhe zu finden. Haltungen (Asanas), die Ihrem Körper entsprechen, die Sie nicht überfordern, werden für Sie individuell zusammengestellt und mit Ihnen alleine (nicht in der Gruppe) eingeübt.

Dies alles: Physiotherapie, Ayurveda und Yoga ergänzen sich optimal und unterstützen Sie auf dem Weg zu Ihrer Gesundheit.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Jutta Hermanns-Wimmers

Jutta Hermanns-Wimmers
Physiotherapeutin

Jutta Hermanns-Wimmers
Privatpraxis für Physiotherapie und Körperarbeit

- Physiotherapie
- Manuelle Therapie
- Manuelle Funktionsanalyse
- Ayurveda
- Yoga

Bensberger Straße 246
51503 Rösrath Forsbach
Telefon 0151 58 79 54 16
empfang@koerpertherapie-roesrath.de
www.koerpertherapie-roesrath.de
Termine nach Vereinbarung

Foto: Christoph Lieck

ANZEIGE

Fachberaterin Bettina Pape

Schlafen wie im siebten Himmel

Ein weiches Federbett gilt als Inbegriff der Bequemlichkeit. Schon zu Beginn unserer Zeitrechnung nutzten die Menschen Gänse- und Entenfedern als Füllmaterial für Kissen und Zudecke. Bis heute gibt es kein Material, das leichter, wärmender und haltbarer wäre als hochwertige Daunen, bei deren Qualität nicht die Füllmenge, sondern die Größe der einzelnen Flocke entscheidend ist.

Im Fachgeschäft Betten-Sauer werden seit 189 Jahren feinste Daunendecken und Federkissen im hauseigenen Atelier hergestellt. Die Bettenspezialisten bürgen damit nicht nur für beste Qualität und Verarbeitung, sondern ermöglichen dem Kunden auch ein individuelles Spektrum in Bezug auf Abmessung, Füllung, Füllmenge, Bezugsstoff und Absteppung.

Natürlich werden insbesondere für Allergiker auch waschbare Bettwaren angeboten. Für die Liebhaber von Naturhaar stehen Steppbetten mit Kamelhaar- oder Kaschmirfüllung zur Verfügung.

Als kompetente Fachberaterin unterstützt Bettina Pape Sie bei der Auswahl der Bettwaren. Mit sicherem Geschmack empfiehlt sie auch die passende Bettwäsche. Dank 20-jähriger Berufserfahrung und bester Produktkenntnisse findet die Bettwaren-Kauffrau auch auf ausgefallene Kundenwünsche eine Antwort.

Für kühle Winternächte rät Bettina Pape gerne zu Bettwäsche aus Feinflanell und für die letzten lauen Sommernächte greift sie zu bügelfreiem Jersey, extradünnem Batist oder Satin. Das vielfältige Angebot reicht von solider Ware deutscher Hersteller bis hin zu feinster Schweizer Qualität von Fischbacher und Schlossberg.

Dank ausführlicher und kompetenter Beratung schläft es sich mit Bettwaren von Betten-Sauer zu jeder Jahreszeit wie im siebten Himmel.

Doch nicht nur beim Kauf von Bettwaren zählt Betten-Sauer zu den ersten Adressen. Auch Reinigung, Auffüllung und Änderung der Federbetten werden im hauseigenen Atelier fachgerecht erledigt.

Fordern Sie kostenlos das 32-seitige Hausjournal an.

Die Mitarbeiter von Betten-Sauer wünschen Ihnen eine gute Nacht.

Rosemarie und Heinz Sauer (mit Blacky und Babsy) leben seit 30 Jahren in Hoffnungsthal.

Betten Sauer

SEIT 1823 KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539
51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236
info@betten-sauer.de
www.betten-sauer.de

Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Annahme Atelierarbeiten
Montag und Freitag: 9 bis 18 Uhr
Beratung für Bettsysteme nur nach Vereinbarung

Fotos: AHgentur.com (2), Christian Schillings; Foto-Studio B (2), Renate Forst; RÖSRATHerleben (1); PR (1)

Hoffnungsthaler Tankstelle im neuen Design

Nach fast drei Wochen Umbauzeit sind Anne und Detlef Lange seit dem 17. Juli wieder für Sie da. Die Pressluft-hammer sind verstummt und die Hoffnungsthaler Tankstelle erstrahlt im neuen Design – schöner und moderner, aber mit altbewährtem Service.

»Die alten Esso-Zapfsäulen sind jetzt bestimmt im Museum«, vermutet Inhaber Detlef Lange mit zufriedener Miene. »Wir sind jetzt endlich eine moderne und leistungsfähige Niedrigpreis-Tankstelle«, ergänzt Anne Lange und man merkt ihr an, wie stolz sie auf die neu gestaltete Servicestation ist. Eine bedeutende Neuerung ist die Erweiterung des Angebots mit Autogas (LPG). Die neue Autogassäule wurde schon wenige Tage nach der Eröffnung von einem Kunden angefahren, was zu einem Großeinsatz der Hoffnungsthaler Feuerwehr führte. »Zum Glück war die Situation dank unserer sicheren Technik nicht gefährlich – die Jungs von der Feuerwehr hatten schnell alles im Griff – aber die Kunden mussten eine Weile warten, bis der Tankbetrieb weiterlaufen konnte«, erinnert sich Lange.

Auch wenn sich das Erscheinungsbild geändert hat, bleibt im Hinblick auf den bewährten Service alles beim Alten. Ebenso bei der Zusammenarbeit mit Kfz-Meister Stephan Tamalun, der seine Werkstatt seit Jahren erfolgreich auf dem Gelände der Tankstelle betreibt und auch in Zukunft den Kunden bei allen technischen Problemen zur Seite steht.

BFT TANKSTELLE DETLEF LANGE
Hauptstraße 285
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 2319
Montag - Freitag 6 bis 21 Uhr
Samstag 7 bis 21 Uhr
Sonntag 8 bis 21 Uhr

Foto: Jürgen Löffelsender

Bürgermeister gratuliert der Jahrgangsbesten

»Was für ein schöner Tag«, freute sich Svenja Schulze, als ihr Bürgermeister Marcus Mombauer einen dicken Blumenstrauß überreichte und ihr herzlich gratulierte. Als Auszubildende der Tankstelle hatte Svenja die Gesellenprüfung im Juli mit der Gesamtnote 1,3 als Landesbeste bestanden. Die 22-jährige Rösratherin trägt den Titel als erste weibliche Tankwartin, worauf Ausbilder Detlef Lange besonders stolz ist. Die dreijährige Ausbildungszeit haben beide Seiten in guter Erinnerung und auch bei der Stellensuche unterstützte Detlef Lange Svenja gerne. Jetzt hat die freundliche Tankwartin eine gute Stelle bei einer Bonner bft-Tankstelle.

Neue Farbe, altes Team

Auch wenn sich die Hausfarbe der Hoffnungsthaler Tankstelle von Rot in ein leuchtendes Orange verwandelt hat, bleiben die freundlichen Mitarbeiter die Gleichen. Inhaber Detlef und Anne Lange mit ihren »Azubis«: Evelyn Igelmund (1. Lehrjahr), Albnor Morina (2. Lehrjahr) und Kerstin Behr (3. Lehrjahr).

Ihr neuer Boden ...

... soll natürlich schön sein. Aber auch pflegeleicht, praktisch, leise, authentisch, robust, langlebig, kreativ, gemütlich und ... Die Böden von **OBJECTFLOR** sind unempfindlich gegen Feuchtigkeit und Schmutz. Sie quellen nicht auf und können problemlos in Bad und Küche verlegt werden. Die robuste Oberfläche ist widerstandsfähig und dauerhaft schön und hat zusätzlich beim Begehen einen sehr angenehmen, leisen Klang.

Geburtstagsgeschenk für unsere Kunden im Jubiläumsjahr 2012

Sie dinieren – wir renovieren

Während wir Ihre Räumlichkeiten aufhübschen, laden wir Sie zum täglichen Mittagessen ein – bis zum letzten Pinselstrich!

siebertz
Maler- und Lackierermeister

Ideen für Räume

- moderne Tapeten
- Teppichböden
- Wischtechniken
- Spachtel- & Glättetechniken
- Tapezier- & Lackierarbeiten
- Fassadengestaltung
- Laminat-Fertigparkett

Jörg Siebertz • Auf dem Heidchen 6
51503 Rösrath • Telefon 02205 3068
www.malermeistersiebertz.de

Solarförderung gekürzt

Der deutschen Solarindustrie macht die asiatische Konkurrenz extrem zu schaffen. Trotzdem waren ursprünglich erhebliche Kürzungen in der Förderung geplant.

Nach relativ langer Zeit der Ungewissheit wurde jetzt eine Einigung zwischen den Parteien gefunden, die den Solarboom kaum aufhalten wird. Nach den Protesten der Länder haben sich Bund und Länder auf eine Abmilderung bei der Kürzung der Solarförderung für die Dachanlagen geeinigt.

Sie fällt nun nicht mehr so hart aus, wie anfangs befürchtet.

Für große Solarparks wird die Förderung wie geplant um 20 bis 30 Prozent reduziert. Dachanlagen mit einer Kapazität von zehn bis vierzig Kilowatt erhalten mit 18,50 Cent je Kilowattstunde mehr Geld. Ursprünglich waren 16,50 Cent geplant. Nach wie vor ist die Zahlung der Förderung für zwanzig Jahre garantiert.

Altmaier hofft, der deutschen Solarindustrie auf diesem Weg zu helfen, da diese unter der Billigkonkurrenz aus China leidet. Die neuen Fördertarife sollen rückwirkend zum 1. April gelten und bei den Vergütungszahlungen entsprechend verrechnet werden.

Dieser überschaubare Umfang der Kürzung ist dem neuen Umweltminister zu verdanken. Sein Vorgänger Norbert Röttgen plante viel weiter reichende Einschnitte.

Der im Vermittlungsausschuss beschlossene Kompromiss sieht vor, dass die Solarförderung bei einer Leistung von 52000 Megawatt ausläuft. Derzeit sind es 28000 Megawatt. Bekanntermaßen zahlen die Stromkunden die Förderung über den Strompreis.

Vorgesehen ist weiterhin, dass die Sätze weiter abgesenkt werden, sobald pro Jahr mehr als 3500 Megawatt zugebaut werden. Und bevor die »magische« Grenze von 52000 Megawatt erreicht ist, ist die dann regierende Bundesregierung aufgerufen, neue Vorschläge zu unterbreiten, wie es mit der Solarenergie weitergeht. Auch wenn die Länder die ursprünglich weiter gehenden Kürzungen mit einer Zweidrittelmehrheit im Bundesrat blockiert haben, besteht in der Förderung von regenerativen Energien nach wie vor Konsens.

Der Speicherproblematik gehört ebenfalls die volle Aufmerksamkeit. Schwankende Erzeugungen aus Sonne und Wind verlangen nach innovativen Ideen in der Entwicklung leistungsfähiger Zwischenspeicher.

Damit dieser Aspekt der Alternativenergien vorankommt, soll noch dieses Jahr durch die Regierung ein neues Förderprogramm mit zinsvergünstigten Krediten zur Entwicklung dezentraler Speicher aufgelegt werden.

Trotz der Kürzungen bleibt die Installation einer Dachsolaranlage weiterhin attraktiv, zumal es weiterhin eine hundertprozentige Förderung des eingespeisten Stroms geben wird. Die Reduzierung der Förderung auf 80 Prozent ab nächstem Jahr ist wohl vom Tisch.

Hausbesitzer sind noch einmal glimpflich davongekommen. Die Förderung wurde nur moderat reduziert.

Foto: panthermedia, Elena Elisseeva

Gründerkredit günstig

Nach sechs Jahren Mitarbeit im Betrieb erhält der junge Meister vom Chef das Angebot, die Firma zu übernehmen. Auch die Kaufpreisvorstellung steht fest. 280000 Euro stellt sich der Senior vor. Dafür erhält der Nachfolger einen treuen Kundenstamm und das moderne und gut erhaltene Inventar.

Klar, dass der Firmenchef in spe so viel Geld nicht auf der hohen Kante hat. Sinnvollerweise sollte erst mal die Kaufpreishöhe geprüft werden. Dafür gibt es Fachleute, zum Beispiel Berater der Handwerkskammer, die den Markt sehr gut kennen. Steuerberater und Unternehmensberater kümmern sich um die Bilanzen.

Fällt der sorgfältige Check zur Zufriedenheit aus, sind die Möglichkeiten eines günstigen Gründerkredits abzuklären.

Der Kredit unterscheidet sich vom klassischen Businesskredit nicht nur durch den unterschiedlichen Verwendungszweck, sondern auch durch sehr günstige Konditionen. Entlastung bringen auch die ersten Jahre, wenn sie tilgungsfrei gestellt sind.

Typische Anbieter von Gründerkrediten sind Landesbanken und Sparkassen, die ihre Förderdarlehen ausschließlich für im jeweiligen Bundesland ansässige Bewerber zur Verfügung stellen. Maßgeschneiderte Förderprogramme des Bundes werden über die KfW-Bank angeboten. Der Antrag muss auch hier über die Hausbank gestellt werden. Der KfW-Gründerkredit in der Variante »Start-Geld« ist Startkapital für Existenzgründer, Freiberufler und kleine Unternehmen, die weniger als drei Jahre am Markt tätig sind.

Die KfW ist auch in Sachen Beratung behilflich und bietet einen Zuschuss zum Beraterhonorar an. *Ausführliche Informationen unter http://gruenden.kfw.de.*

Foto: panthermedia (1), auremar

WOHNEN AN DER SÜLZ
NEUBAUERSTBEZUG!

- 3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen
- Wohnflächen von ca. 100 m² bis ca. 156 m²
- Barrierefreie & umweltgerechte Bauweise
- Gartenflächen bis zum Seeufer in Süd-Westlage
- Balkon, Dach- oder Gartenterrasse
- PKW-Stellplätze in hauseigener Tiefgarage

PROVISIONSFREIER ALLEINVERTRIEB

0221-921642-0
www.SCHLOSSPARK-VENAUEN.de

Bauherrin / Projektentwicklerin
moderne stadt
Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH
Brückenstraße 17, 50667 Köln
www.modernestadt.de

SCHLOSSPARK VENAUEN
Eigentumswohnungen in Hoffnungsthal

KAMPMEYER®
Immobilien GmbH

Kommt die Abwrackprämie für alte Heizkessel?

Alte Heizungstechnik kann das Haushaltsbudget über Gebühr belasten. Neue Technik, egal ob gas- oder ölbefeuert, schafft spürbar Abhilfe.

Nun überlegt die Bundesregierung eine einmal zu zahlende Abwrackprämie für die alte Heizungsanlage. Zumindest äußerte Bundesumweltminister Peter Altmaier diese Überlegungen in einem bereits fortgeschrittenen Stadium. Laut Altmaier stimmen sich die Ministerien zurzeit über diese Idee ab. Raffinierterweise sollen die Kosten über eine Abgabe der Heizöl- und Gashändler finanziert werden. Bereits 2009 forderte die deutsche Heizungswirtschaft eine solche Prämie. »Es werde in Deutschland noch zu häufig mit veralteter Technik geheizt, die unnötig viel Energie verbrauche und Kosten verursache«, so die nachvollziehbare Begründung des Branchenverbandes der Heizungsbauer.

Rund 75 Prozent der deutschen Haushalte heizt entweder mit Öl oder Gas. Und Heizöl ist derzeit so teuer wie seit vier Jahren nicht mehr. Wenn man zugrunde legt, dass eine neue Heizungsanlage rund 20 bis 25 Prozent Energiekosten einspart, gelingt die Amortisation in relativ wenigen Jahren.

Die Interessenvertretung der deutschen Heizungsbauer warnt, aus gutem Grund, davor, es nun bei einer Ankündigung zu belassen. Wird diese sinnvolle Maßnahme nicht zügig umgesetzt, werden die Kunden verunsichert und verschieben möglicherweise ihre geplante Investition aufs nächste oder übernächste Jahr. Schließlich haben nur drei Prozent der Hauseigentümer die Modernisierung im letzten Jahr durchgeführt. Angestrebt waren jedoch sechs Prozent.

Foto: panthermedia (1), Dmitry Kalinovsky

ANZEIGE

Wohnen an der Sülz
Lebensräume für Individualisten

Wohnen am Wasser, das ist fast so schön wie dauerhafter Urlaub. Im Hoffnungsthaler Leibnizpark zwischen Ortszentrum und Lehmbach nimmt dieser Traum vom schönen Leben im Grünen langsam Gestalt an, davon kann sich Holger Kirchhof, Vorstand der OSMAB Holding AG, täglich beim Blick durch sein Bürofenster überzeugen.
Die OSMAB Holding AG und die Leibnizpark Hoffnungsthal GmbH kümmern sich als erfahrene Projektentwickler um eines der letzten Filetstücke der Stadt Rösrath.

Es geht um die Revitalisierung des ehemaligen Reusch-Geländes, das sehr reizvoll entlang der Sülz gelegen ist. Der Bebauungsplan für den nördlichen Teil des Areals ist mittlerweile fix. Gegenüber dem schicken OSMAB-Gebäude entstehen derzeit 15 bis 16 große ebene Grundstücke (zwischen 600 bis über 1000 Quadratmeter), auf denen zukünftige Bauherren ihr Haus gemeinsam mit einem Architekten völlig individuell gestalten können, zugeschnitten auf den eigenen Lebensstil und die Lebenssituation.

Auch Doppelhaushälften können errichtet werden. »Die Einschränkungen im Bebauungsplan sind auf ein Minimum reduziert«, erklärt Holger Kirchhof. Auf die Weise soll sich ein vielfältiges und hochwertiges Wohnquartier herausbilden, eines wie man es wegen seiner idealen Lage zum Ortskern kaum woanders finde, betont Kirchhof. Die Infrastruktur lasse nahezu keine Wünsche offen. Ob Kindergärten, Grundschule, Freibad, Sportvereine, Geschäfte, Cafés und Gaststätten, alles ist ganz leicht zu Fuß erreichbar. Auch die Verkehrsanbindung zur rheinischen Metropolregion Bonn, Köln, Düsseldorf sei absolut günstig. Die ideale Lage hat schon überzeugt, erste Grundstücke sind bereits verkauft. Auf der anderen Seite der OSMAB-Zentrale, dem südlichen Teil des Leibnizparks, haben die Planungen ebenfalls die nächste Phase erreicht.

OSMAB will hier mit seinem Projektpartner, der Leibnizpark Hoffnungsthal GmbH, attraktive und hochwertige barrierefreie Eigentums- und Mietwohnungen, Town-Houses sowie ein Büro- und Ärztehaus errichten. »Zwischen Sülz und Hammerteich entsteht so ein anspruchsvolles Wohnquartier«, erklärt Hendrik van Elst. Durch das viele Grün und die schönen Außenanlagen wird sich alles harmonisch in die idyllische Flusslandschaft einfügen. Urbane Freiflächen und Plätze sollen zudem für Aufenthaltsqualität sorgen. »Wer urbanes Leben und Arbeiten im Grünen mag, wird sich im Leibnizpark bestimmt wohlfühlen«, ist OSMAB-Vorstand Holger Kirchhof vom Standort Hoffnungsthal überzeugt.

Holger Kirchhof, Vorstandsmitglied der OSMAB Holding AG, und Hendrik van Elst, Geschäftsführer der Leibnizpark Hoffnungsthal GmbH.

In Hoffnungsthal, zwischen Sülz und der großen Teichanlage des Hammerweihers, entsteht ein einzigartiges Wohnquartier.

Für Interessenten:
Holger Kirchhof 02205 94 94 194
h.kirchhof@osmab.de
Weitere Informationen unter
www.leibnizpark.de

Illustration Lageplan: Harald Stöcker; Fotos: RÖSRATHerleben (2); panthermedia (2), pixphoto, Wilm Ihlenfeld

Herbstmarkt im Schloss

Der Herbst hat seinen eigenen Duft, eigene Farben und Geschmack, und all das kann man auf dem Herbstmarkt im Schloss Eulenbroich am **13. und 14. Oktober** zum Eintrittspreis von zwei Euro schnuppern, sehen und kosten. Die herrliche Schlossanlage, geschmückt mit herbstlichem Dekor, präsentiert an diesem Wochenende viele neue, aber auch bekannte Aussteller aus Rösrath und der Region. Von Schmuck, Mode, Holz- und Keramikarbeiten über Pralinen, Wein, Nudeln, selbst gemachte Marmelade und Honig ist fast alles zu finden, was die etwas dunkleren Monate angenehm macht. Die Kinder können Pferde und Schafe streicheln und sich beim Ponyreiten ausprobieren. Auch das Kulinarische wird nicht zu kurz kommen. Leckere bergische Waffeln oder deftige Bratwurst vom Grill sorgen für die nötige Stärkung. Im Rahmen des Herbstmarktes findet in diesem Jahr auch die **Kreativitätsausstellung** (Samstag und Sonntag von 11 bis18 Uhr) der Stadt Rösrath ihren Platz. Die 27. Ausgabe wird am Freitag, den 12. Oktober um 18.30 Uhr, im Werkstattgebäude eröffnet. Alle, die in Rösrath wohnen, mindestens 16 Jahre alt sind und sich künstlerisch betätigen, dürfen mitmachen. Malerei, Keramik, Metall- und Glasarbeiten – der Vielfalt der künstlerischen und kunsthandwerklichen Formen soll Raum gegeben werden. Die Teilnahmebedingungen gibt es ab Mitte September beim Kulturamt der Stadt Rösrath. Ansprechpartnerin ist Eva Richter. Sie ist entweder per Telefon unter 802111 zu erreichen oder per Mail eva.richter@roesrath.de *SST*

Weitere Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden Sie im Kalender ab Seite 34 oder unter www.schloss-eulenbroich.de

Schloss Eulenbroich
Kultur | Entwicklung | Bildung | Eventlocation

Foto: RÖSRATHerleben

Mein Freund, der Baum ...

Bäume sind die raumbildenden Elemente unseres Gartens. Für jede Gartengröße, jeden Standort und alle Lichtverhältnisse gibt es geeignete Arten und Sorten. Durch ihre Größe und Ruhe geben sie den Menschen das Gefühl von Geborgenheit und Vertrauen, sodass Mensch und Baum seit jeher eng miteinander verbunden sind.

Bäume können verschiedene Zwecke erfüllen: Gliederung der Randbepflanzung, als Hausbaum oder als Schattenspender. Für kleinere Gärten haben sich gerade in den letzten Jahren die kleinkronigen Kugelformen sowie säulenförmige Typen bewährt. Weitere sind Kegel- und Hängeformen, solche mit lichtem Kronenaufbau, aber auch mit unregelmäßigen Kronenarten. Erwähnt werden darf die große Anzahl der Blütenbäume.

Für unsere Vorfahren spielten Bäume seit jeher eine große Rolle, sie waren unentbehrlich zum Schutz von Haus und Hof vor den Unbilden des Wetters. Teils waren Bäume auch Kultstätten, wie die Gerichtseiche der alten Germanen. Sie galten als Sinnbild für Sesshaftigkeit, Kraft und Beständigkeit. In ländlichen Gegenden war es Sitte, jedes Anwesen mit einem oder mehreren Hausbäumen zu versehen, und in unserer Zeit geht man wieder verstärkt dazu über, Haus- und Gartenbäume zu pflanzen, auch wenn die Grundstücke kleiner sind und nicht die Ausmaße eines Bauernhofes haben.

Für uns technisierte Menschen der Gegenwart spielen Bäume eher eine ästhetische Rolle. So erfreuen wir uns bei der Autofahrt an einer uralten Baumallee, die in unserer Zeit Seltenheitswert hat.

In unseren Gärten sind Bäume wichtige Gerüstbildner. Sie stellen Bezugspunkte dar und gliedern den Garten. Physikalische Vorteile sind eine Verringerung der Windgeschwindigkeit, Schalldämmung und Staubfilterung. Unser Freund, der Baum, sorgt also für ein gutes Klima und spendet obendrein noch wohltuenden Schatten. Ohne Grünflächen und besonders ohne Bäume hätten unsere Städte und Dörfer eine wesentlich geringere Lebensqualität.

Für Gartenbesitzer ist es Ehrensache, einen Baum zu pflanzen, und für jeden Garten gibt es den richtigen: Ob groß- oder kleinkronig, schnell oder langsam wachsend, dichtgeschlossen oder lichtwachsend, grün-, rot-, gelb- oder silberlaubig, groß- oder kleinblättrig, blühend und fruchtend – für jeden Raum den passenden Baum!

Steffen Lindner, Mitinhaber der Gartenbaumschule »Der Garten«

Fotos: panthermedia (1), Robert Crum; RÖSRATHerleben (1)

Garten-Pflege:
Fachschnitt, Erhalt und Gesundheit

Die Pflege Ihres Gartens liegt Ihnen am Herzen.

Doch nur ein kurzer Blick und einige fachkundige Handgriffe zur rechten Zeit können die Freude am Garten vergrößern und vereinfachen

Die saisonale Betreuung des Gartens, mit einem sorgsamen Beschnitt der Sträucher und Bäume im Herbst, ermöglicht ein noch schöneres Erblühen im Frühjahr.

Informieren Sie sich jetzt, wie wir Ihnen bei der Gartenpflege behilflich sein können.

Wir freuen uns auf Sie.

DER GARTEN
Gartenkultur erleben

GARTENBAUMSCHULE
TERRACOTTA
WASSER IM GARTEN
GESTALTUNG MIT NATURSTEIN
FACHBERATUNG & VERKAUF
PLANUNG & AUSFÜHRUNG
SEMINARE & EVENTS

Der Garten – Steffen Lindner
& Heinz Schmidtmann
Jahnstraße 10
(hinter der Kirche)
51503 Rösrath
Telefon 0 22 05/8 11 33
www.der-garten-roesrath.de

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 9–13 Uhr
mittags von 13–14 Uhr und mittwochs geschlossen

23 Verkaufsstellen bieten 250 Gramm fair gehandelten Kaffee für 4,50 Euro und die passende Tasse für 7,50 an. Damit auch das Auge beim Kaffeegenuss nicht zu kurz kommt, kümmerte sich Jörg Zülich um das Design, das Logo stammt von Caesarius Volberg.

Kaffee trinken für die Kultur

Die Jury entscheidet über die Geldvergabe: Dr. Jürgen Rembold, Ingrid Ittel-Fernau, Marcus Mombauer, Marc Schönberger und Robert Scheuermeyer.

***Weitere Informationen** zum Rösrather Kulturkaffee und eine Liste der Verkaufsstellen gibt es im Internet unter www.roesrather-kulturkaffee.de. Die Dr. Jürgen Rembold Stiftung ist unter www.remboldstiftung.de zu finden.*

Gibt es beim Konsum einen moralischen Mehrwert? Diese Frage würden die Initiatoren des Rösrather Kulturkaffees sicher gleich doppelt mit Ja beantworten. Seit einem halben Jahr bieten sie in der Sülzstadt fair gehandelten Kaffee zum Kauf an, aus dessen Erlös kulturelle Projekte in der Stadt gefördert werden. Und immer mehr Bürger sind auf den Geschmack gekommen: Sie trinken den Kaffee für die Kultur, tun dadurch gleich zweimal etwas Gutes und das auch noch mit Genuss. Über 1000 Euro sind so schon zusammengekommen.

Über die Vergabe des Geldes entscheidet nun eine fünfköpfige Jury. Sie besteht aus Bürgermeister Marcus Mombauer, Robert Scheuermeyer und Jürgen Rembold, den Initiatoren des Kulturkaffee-Projektes. Des Weiteren stimmen der Kulturausschussvorsitzende Marc Schönberger und Ingrid Ittel-Fernau vom Kulturverein Schloss Eulenbroich mit.

Bewerbungen können ab sofort bei der Dr. Jürgen Rembold Stiftung eingereicht werden. »Gesucht werden neue und vor allem nachhaltige Ideen aus dem Bereich Kultur«, erklärt Jurymitglied Rembold und ist gespannt auf die Kreativität und den Einfallsreichtum der Interessenten. Wenn die ersten durch den Kulturkaffee geförderten Projekte an den Start gehen, soll das noch mehr Bürger überzeugen, den Kaffee zu kaufen. Den Preis von 4,50 Euro empfindet Jürgen Rembold bei der hohen Qualität nicht als störend. Und dass der Kaffee bisher auch schon eine Erfolgsgeschichte ist, führt er auf die vielen Unterstützer zurück, die in der Öffentlichkeit Werbung gemacht haben, allen voran Bürgermeister Marcus Mombauer. Er brachte den Rösrather Kulturkaffee sogar seinem Amtskollegen in der Partnerstadt Veurne als Geschenk mit. »Solche Aktionen sorgen auch für eine positive Außenwirkung von Rösrath«, ist Mombauer überzeugt. Ob auf Festen, anderen Veranstaltungen oder im Wahner-Heide-Infozentrum Turmhof, überall wird Kulturkaffee ausgeschenkt.

Beim Start im Februar gab es zehn Verkaufsstellen, inzwischen sind es 23. »Die Geschäftsleute kommen zunehmend auf uns zu, um das Projekt zu unterstützen«, erklärt Robert Scheuermeyer, Mitinitiator des Rösrather Kulturkaffees. Die am Verkauf beteiligten Geschäfte, Gastronomiebetriebe und andere Unterstützer wickeln den Vertrieb ehrenamtlich ab. Durch dieses Engagement und den günstigen Einkauf bleibt ein Euro pro 250-Gramm-Packung für Kulturprojekte übrig, um die Lücke zu schließen, die in Zeiten knapper Kassen in die Kulturetats gerissen werden.

Sigrun Stroncik

Werbung für Artur & Co

Rotschwanzbussard Artur und Dirk Sindhu, Leiter der Greifvogelstation, sind stolz auf ihr neues Transportfahrzeug. Um die laufenden Kosten, wie Benzin und Versicherung, zu finanzieren, sollen die Karosserieflächen nun vermietet werden.
Je nach Größe kostet ein Werbefeld 10 bis 20 Euro pro Monat. Dirk Sindhu freut sich auf Ihre Anfrage: dsindhu@web.de oder 0173 8552764. www.bergischegreifvogelhilfe.de.
Da die Bergische Greifvogelhilfe keine öffentlichen Zuschüsse erhält und alle Ausgaben privat finanziert werden müssen, ist man auf Spenden dringend angewiesen.
VR-Bank, BLZ: 37062600, Konto: 401221050
»Spende Greifvogelhilfe«

1. Platz

Die ultimative Sieger-Currywurst gab´s im Kochwerk

Der Currywursttest

Ruhrgebietsbarde Herbert Grönemeyer gelangte zu Weltruhm mit seiner Ode an die Currywurst. Altbundeskanzler Gerhard Schröder zählt sie zu seinen Lieblingsgerichten und auch beim Redaktionsteam von RÖSRATHerleben steht eine gepflegte Currywurst ganz oben auf der Lieblingsliste der schnellen Mittagsmahlzeiten.

Sorgfältig stellte RÖSRATHerleben ein Team erfahrener Testesser zusammen, nämlich die Mannen und eine Frau – bei uns ist die Frauenquote noch im Aufbau – des Currywurstkompetenzteams. Als da sind: der unbestechliche Alexander Haas als Cheftester, der mit feinen Geschmacksnerven ausgestattete Currywurstspezialist Uwe Forst, die kritische Hobbyköchin Elke Thöming und last but not least Harald Bauer als leidenschaftlicher Currywurstesser.

Das Team stellte sich der ambitionierten Aufgabe, Rösraths Topcurrywurst zu finden. Nach einem ausgeklügelten Punktesystem wurden Qualität und Geschmack von Wurst, Sauce und Pommes bewertet.

Den ersten Platz auf dem Siegertreppchen nimmt die Currywurst des Restaurants Kochwerk mit 136 Punkten ein. Hier gab es noch 2 Extrapunkte für die Optik. Auf dem zweiten Platz landete mit 102 Punkten die Wurst vom Hoffnungsthaler Grill am Rathausplatz, dicht gefolgt mit 98 Punkten auf Platz drei die Kreation vom Weierhof-Grill.

Na dann: Guten Appetit!

2. Platz

für die Currywurst im Grill am Rathaus

3. Platz

für die Currywurst vom Weierhof-Grill

www.kompetenzteam-currywurst.de

Fotos: RÖSRATHerleben (5); Foto-Studio B (1), Renate Forst

Smartphone steuerfrei für verdiente Arbeitnehmer

Arbeitgeber stehen immer wieder vor der Frage, wie einem fleißigen Arbeitnehmer Vergünstigungen steuerfrei zur Verfügung gestellt werden können. Hierbei sparen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen.

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 9192200
www.rssp-steuerberater.de

Im Normalfall ist es so, dass jegliche Zuwendung des Arbeitgebers an seinen Arbeitnehmer steuerpflichtig ist. So wird beispielsweise die Gestellung eines Firmenwagens mit einem Prozent des Bruttolistenneupreises beim Arbeitnehmer besteuert.

Eine Möglichkeit der steuerfreien Gestaltung von Zuwendungen an einen Arbeitnehmer ist die Bereitstellung von Mobilfunkendgeräten (zum Beispiel Smartphones), von mobilen Computern (zum Beispiel Tablets, Laptops und Netbooks) oder stationären Computerarbeitsplätzen. Solange diese Geräte im Eigentum des Chefs verbleiben und diese vom Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zurückgegeben werden müssen, bleibt die Nutzung insoweit steuerfrei. Und dies unabhängig vom Umfang der privaten Nutzung.

Das Besondere an dieser Reglung ist, dass unter diesen Bedingungen auch die auf die Nutzung entfallenden Verbindungsentgelte, also die Flatrates, Gesprächsgebühren oder Internetvolumen steuerfrei bleiben. Auch in diesem Zusammenhang bleibt der Umfang der privaten Nutzung unbeachtlich.

Eine sehr interessante Variante dieser Ausgestaltung ist dann gegeben, wenn man an die sogenannten Minijobber und Studentenjobs denkt. Da bei einem Minijobber die Begrenzung auf derzeit 400 Euro (ab 1.1.2013 bei 450 Euro) pro Monat liegt, kann durch die Gestellung der oben genannten Geräte und/oder Nutzungsentgelte eine höhere Zuwendung des Arbeitgebers erreicht werden, ohne die gewollten Regelungen des Minijobs zu gefährden.

Wir von der Runkel & Standfuß Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft beraten Sie in diesen und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

Foto: Foto-Studio B, Renate Forst; panthermedia (1), Anatolii Babii

AHGENTUR■COM

Print&Web ■ einfach ■ machen

Internet muss nicht schwierig sein – und schon gar nicht unverständlich.
Wir machen Design, das funktioniert. Im Web und auf Papier.

Wir beraten Sie ■ Welches Design passt persönlich zu Ihnen, Ihrem Unternehmen? Was ist das richtige Medium für Ihre Botschaft? Wie kommen Sie am besten an?

Wir entwickeln für Sie ■ Logos, die Zeichen setzen. Werbung, die wirkt. Design, das anspricht. Programme, die einfach funktionieren. Kurz: Wir setzen Ihr Unternehmen in Szene.

Wir denken für Sie mit ■ Wie wird aus Ihrer Message eine Kampagne? Was sind die Bedürfnisse Ihrer Kunden, die Erwartungen Ihrer Leser? Wie positionieren Sie sich im Wettbewerb?

Informationen unter: www.**AH**gentur.com

Die Testamentsvollstreckung

Die geordnete Nachlassabwicklung zum Erhalt des Familienfriedens im Erbfall

Kaum hat der nahe Angehörige die Augen geschlossen, geht in der Regel das Gerangel um die Erbstücke los. Wer kriegt was? Was ist wie viel wert? Wer darf zu welchem Preis verkaufen? Wer verwaltet die Nachlasskonten und die Nachlassimmobilie? Wer darf den Entrümpler beauftragen? Wie erfüllt man Vermächtnisse? Wer gibt die Erbschaftssteuererklärung ab?

Während solche Fragen die Erben belasten, sind die Probleme des Erblassers ganz anderer Art. Gehört zum Nachlass eine oder mehrere Immobilien und sonstige werthaltige Vermögensgegenstände, belastet den Erblasser die Sorge, dass im Erbfall zerstrittene Familienmitglieder nicht zu einer geordneten Nachlassabwicklung in der Lage sein könnten, es schlimmstenfalls sogar zu einer Zerschlagung des Lebenswerks kommt. Der verantwortungsvolle Erblasser macht sich in der Regel zu Lebzeiten Gedanken über die Aufteilung seines Vermögens und möchte für den Todesfall die gerechte Abwicklung und Verteilung seines Nachlasses unter den Erben und Vermächtnisnehmern sicherstellen. Dafür reicht die Errichtung eines Testaments nicht immer aus. Mit der Einsetzung eines Testamentsvollstreckers kann der Erblasser die ordnungsgemäße Abwicklung seines testamentarischen Willens sicherstellen und damit im Ergebnis den Familienfrieden schützen.

Hat der Erblasser Testamentsvollstreckung angeordnet, wird nach seinem Tod vom Amtsgericht ein geeigneter Testamentsvollstrecker bestimmt, es sei denn der Erblasser hat bereits im Testament eine – möglichst fachkundige – Person seines Vertrauens als Testamentsvollstrecker benannt. Der Testamentsvollstrecker hat nicht nur die Verfügungsbefugnis über den Nachlass, er trägt auch die volle Verantwortung. Er stellt sicher, dass die Abwicklung und Verteilung im Sinne des Erblassers ordnungsgemäß erfolgt und regelt darüber hinaus die Nachlassverbindlichkeiten. Für die Führung der Testamentsvollstreckung kann der Testamentsvollstrecker eine angemessene Vergütung verlangen.

Arbeitet der Testamentsvollstrecker nicht ordnungsgemäß, kann seine Entlassung beim Nachlassgericht beantragt werden. *Birgitta Wasser*

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 71
51503 Rösrath
02205 8 77 06
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Foto: Michael Klein

30 Jahre Fechten im TVH

Fechten ist in Rösrath nicht erst in Mode, seit Deutschland mit Britta Heinemann eine Gold- und Silbermedaillengewinnerin feiern durfte. Schon seit 30 Jahren wird im Turnverein Hoffnungsthal (TVH) die Kunst des Fechtens gelehrt.

Kurt Schlüter gründete die Fechtabteilung 1982 mit seiner Frau Mechthild und Renate Preising. Heute sind rund 80 Fechter aktiv dabei, der jüngste ist sieben, der älteste 70. Immer wieder machen die Rösrather durch gute nationale und internationale Platzierungen auf sich aufmerksam. Die Herrenmannschaft hat in diesem Jahr nur knapp das Finale im Deutschlandpokal verpasst, Moritz Wißkirchen wurde Dritter bei den Landesmeisterschaften. Dem 12-jährigen wurde die Begeisterung für den Fechtsport quasi in die Wiege gelegt, denn Vater Thomas Wißkirchen ist sportlicher Leiter der Fechtabteilung. Tochter Johanna schwingt ebenfalls erfolgreich den Degen und begeistert beim Schnupperkurs auch Mädchen für den Sport. »Fechten ist wie Schach in Bewegung«, erklärt Wißkirchen, »man muss den Gegner kennen lernen, seinen nächsten Schritt erahnen, blitzschnell reagieren und dann den Treffer machen.« Spielerisch schulen die Kinder beim Fechten ihre Feinmotorik, trainieren Konzentration und Körperbeherrschung. »Im Vordergrund steht aber, dass wir jede Menge Spaß haben.« Gemeinsam mit drei qualifizierten Kollegen unterrichtet Wißkirchen seine Schützlinge nach Feierabend drei Mal pro Woche in der Dreifachturnhalle des Schulzentrums Rösrath.

Reinschnuppern ist jederzeit möglich, wer das Fechten ausprobieren möchte, bekommt die Ausrüstung zunächst vom TVH gestellt. »Die Verletzungsgefahr beim Fechten ist viel geringer als etwa beim Fußball oder Tennis«, so Wißkirchen, »und jeder kann seinen eigenen Kampfstil entwickeln und am Ende erfolgreich den Degen schwingen. *PSH*

Foto: TVH

Elmar Steinbach, Ehrenvorsitzender des Rheinischen Fechterbundes, Bürgermeister Marcus Mombauer, TVH-Geschäftsführerin Petra Broichhagen und der sportliche Leiter Thomas Wißkirchen

Infos und Termine unter www.fechten-hoffnungsthal.de

SEPTEMBER

RÖSRATHER MÄRCHENWOCHE

200 JAHRE BRÜDER GRIMM

Die von der Erzählerin Monika Pieper initiierte Rösrather Märchenwoche bietet in der Woche vom **3. bis 9. September** in Schulen und Kindergärten Märchen der Brüder Grimm für Kinder und Erwachsene.

FLOHMARKT IN HOFFNUNGSTHAL

KUNST & KLAAF

Am **9. September** ist die Hauptstraße in Hoffnungsthal gesperrt für den über die Rösrather Grenzen bekannten und beliebten Flohmarkt.
Schnäppchen aus fast allen Zeitepochen freuen sich auf Besitzwechsel.

EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE

JAZZ IN DER KIRCHE

Am **23. September** laden der Schlagzeuger und zweifache Echopreisträger Christoph Hillmann, der Saxofonist Sven Decker, der Vibrafonist Matthias Goebel und der Kontrabassist Matthias Nowak zu einem Workshop zum Thema Jazz ein. Im Anschluss gibt es ein spannendes Konzert für »Menschen aller Generationen«. Der Eintritt zu diesem exklusiven Event ist frei – Kollekte.

RÖSRATH erleben

2.9. Straßenfest. Rösrath präsentiert sich mit vielen Attraktionen und verkaufsoffenem Sonntag. Info: Manuela Klapsing ✆ 86427 und Margrit Timmel ✆ 1254.

6.9. Schlossgespräch. »Schöne neue Arbeitswelt«. Bergischer Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19 Uhr. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

7.9. Rösrather Märchenwoche. Märchen für Erwachsene im Freibad-Café und bei Regen in der GGS Hoffnungsthal. Beginn 20 Uhr, Eintritt 13 €. Karten in der Buchhandlung Till Eulenspiegel.

8.9. Märchen für Kinder. Märchenhafte Aktionen im Freibad Hoffnungsthal. Beginn 15 Uhr bis 18 Uhr.

9.9. Kunst & Klaaf. Kunst und Trödelmarkt in Hoffnungsthal auf der Hauptstraße. Info: Heidi Meurer ✆ 7639 und Marianne Potzelt ✆ 6477.

9.9. Jubiläum. Die »Lebenshilfe e. V.« feiert 50-jähriges und »Wohnen für Menschen mit Behinderung« 30-jähriges Jubiläum im Schloss Eulenbroich. Beginn 13 Uhr. Info: Heike Hübscher ✆ 8950888.

9.9. Märchen für Kinder. Von verzauberten Äpfeln und fernen Königreichen im Schloss Eulenbroich. Beginn jeweils 14, 15 und 16 Uhr. Eintritt 4 €. Info: Monika Pieper ✆ 8941646.

13.9. Literarischer Abend. Mit Gabriele di Ciriaco in deutsch und italienisch. Beginn 19.30 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

14.9. Finissage. Die Ausstellung von Mary Bauermeister endet heute im Schloss Eulenbroich.

14.9. Lesung. Mary Bauermeister liest aus ihrem Buch »Ich hänge im Triolengitter« im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Moderation Ingrid Ittel-Fernau. Musikalische Begleitung Monika

Fotos: panthermedia (3), Andreas Weber, Nikolina Petolas, Martina Berg; PR (2); Jürgen Hebestreit

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Teppichböden
- Matratzen
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau. Beginn 20 Uhr. Eintritt 10 €, Fördermitglieder 8 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

16.9. Kabarett. »Die Mütter« in der Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 17 Uhr. Info: Evangelische Gemeinde ✆ 2243.

16.9. Ausstellung. In der Kunstschmiede Krämer. Beginn 17 Uhr. Info: Mala und Roland Krämer ✆ 84502.

17.9. Starke Frauen. Im alten Testament, Teil II, mit der Referentin Renate Trapp. Beginn 20 Uhr im Augustinushaus, Hauptstraße 70. Info: Kolpingsfamilie Rösrath, Martin Grün ✆ 895838.

18.9. Ahnenforschung. Ein Vortrag mit Elisabeth Klein und Dr. Helmut Wolff. Info: Geschichtsverein Rösrath, Robert Wagner ✆ 84636. www.gv-roesrath.de.

23.9. Jazz in der Kirche. Workshop und Konzert in der Evangelischen Christuskirche Forsbach. Beginn des Workshops 15 Uhr, Konzert beginnt um 16.30 Uhr. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

23.9. Jazz im Schloss. Hans Lüdemann solo. Beginn 19 Uhr im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Eintritt 12 €. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

24.9. Blutspenden. In Forsbach im evangelischen Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: DRK ✆ 08001194911.

27.9. Literaturgespräch. Im Gemeindesaal Volberg um 19.30 Uhr. Info: Evangelische Gemeinde ✆ 2243.

27.9. Lieder von Karl Berbuer. Mit Wicky Junggeburth im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

28.9. Fotoausstellung. Eröffnung der Fotoausstellung von Hannes Lorenz um 19 Uhr in der Stadtbücherei Rösrath. Die Ausstellung geht bis zum 31. Oktober 2012. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

29.9. Rösrather Künstler. Laden zur Ausstellung-Vernissage um 19 Uhr ins Freibad Hoffnungsthal ein. Die Ausstellung geht bis zum 7. Oktober. Info: Kulturbüro Rösrath, Eva Richter ✆ 802111.

30.9. Stadtwanderung. Forsbach und Schwiegelshohn am Tütberg. Info: Geschichtsverein Rösrath, Robert Wagner ✆ 84636. www.gv-roesrath.de.

SCHLOSS EULENBROICH

JAZZ IM SCHLOSS

Am **23. September** nimmt der Rösrather Jazzpianist Hans Lüdemann im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich seine Zuhörer mit auf seine Reise »Beyond the tones«.
Einmalige Momentaufnahmen von großer Lebendigkeit, die eigene Kompositionen mit spontanen Improvisationen verbinden, stehen afrikanischen Impressionen, melancholischen Klängen und expressiven Ausbrüchen gegenüber.

FREIBAD HOFFNUNGSTHAL

RÖSRATHER KÜNSTLER

Die Ausstellung am **29. September** steht in diesem Jahr unter dem Motto »Wasser ist Leben« und findet passend dazu im Freibad Hoffnungsthal, innen und außen, in und auf dem Wasser statt. Es geht natürlich um Wasser, Wasser als Lebensspender, als Ort der Muße, der Freizeit, als unbekannter Lebensraum, als politisches Thema. Wasser als Ort, aus dem das Leben kommt. Präsentiert werden Arbeiten, die sich abstrakt oder gegenständlich mit dem absichtlich weit gefassten Thema beschäftigen. Der Umsetzung sind kaum Grenzen gesetzt. Eingereicht werden können Bilder, Collagen, Fotos, Filme, Videos, Installationen oder plastische Arbeiten.
Künstler aus unseren Partnerstädten Pays de Gallie und Veurne sind ebenfalls zu Gast.
Zur Vernissage ist eine Performance der Gruppe »Prima Neanderthal« geplant. Für die Musik sorgen »Rudy & Jo« an Steel Pan und Cajon.
Unterstützt wird die Ausstellung von der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln.

...perfekte Leistung!

Sind Ihre Augen auf Ihre individuelle Arbeitsentfernung eingestellt?
– Regelmäßige Sehtests sorgen für die optimale Sicht.

Wir nehmen uns Zeit und setzen unser ganzes Wissen ein:

- *durch die Ermittlung Ihres Sehprofils*
- *durch präzise Messung*
- *und durch die individuelle Auswahl & Anfertigung Ihrer Brille.*

Nutzen Sie unseren Service.
Wir freuen uns auf Sie!

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K. • Augenoptikermeister

Hauptstraße 74
51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171

OKTOBER

VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH

MUSICAL

Martin und Martina sind in einer Schulklasse. Über eine Hausaufgabe zum Thema »Wo kommt mein Vorname her?« geraten der Martin und sein berühmter Namensvetter Martin Luther in den Fokus der Schulklasse. Die Diskussion um die beiden Namensträger vermittelt einerseits viel Wissenswertes über die beiden Martins, andererseits beginnt fast ein »Glaubenskrieg« in der Klasse. Am Ende versöhnen sich die Anhänger der beiden Martins und die Schüler sind um viele Erfahrungen reicher.
Musikalisch wird ein großer Bogen, mit modernen, von Doris Röskenbleck komponierten Stücken, aber auch alten Chorälen, gespannt. Kinderchor und junge Musiker begleiten das am **27. Oktober** aufgeführte Musical.

RÖSRATHKLASSIK

ROMANTIK

Am **24. Oktober** heißt es für die Liebhaber von RösrathKlassik: eintauchen in die Welt der Romantik. Zwei junge Künstler spielen im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich Werke von Frédéric Chopin, César Franck, Robert Schumann und Edvard Grieg.
Der 1984 in Leningrad geborene Roman Salyutov studierte sowohl am Petersburger Staatskonservatorium als auch mit großem Erfolg an der Kölner Hochschule für Musik und Tanz. Seine Partnerin am Cello ist die 1987 in Riga geborene Tatjana Rediko. Unter anderem war sie 2004 Schülerin des legendären Mstislaw Rostropowitsch.

1.10. Starke Frauen. Im Alten Testament, Teil III, mit der Referentin Renate Trapp im Augustinushaus, Hauptstraße 70. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

12.10. Kreativitätsausstellung. Vernissage zur 27. Ausstellung Rösrather Künstler im Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich. Beginn 18.30 Uhr. Info: Kulturbüro Stadt Rösrath, Eva Richter ✆ 802111.

13. und 14. 10. Herbstmarkt. Im Hof von Schloss Eulenbroich. Siehe auch Seite 28. Eintritt beträgt 2 €. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

14.10. Wanderung. Auf den Spuren des Bergbaus mit Herbert Ommer. Info: Geschichtsverein Rösrath ✆ 84636. www.gv-roesrath.de.

15.10. Kunstworkshop. Unter dem Motto »Kunst ist cool« bietet die Künstlerkollektive in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund ein Ferienprogramm an. Info: DKSB-Rösrath ✆ 5200.

22.10. Starke Großeltern – starke Kinder. Vortrag des Kinderschutzbundes um 19.30 Uhr, Volberg 4. Info: ✆ 5200.

24.10. RösrathKlassik. Roman Salyutov am Klavier mit seiner Partnerin Tatjana Rediko am Cello spielen Werke der Romantik. Bergischer Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt: 15 €, Fördermitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

25.10. Abenteuer Ahnenforschung. Wenn man mehr über seine Vorfahren wissen will. Mit dem Leiter der Genealogie des Bergischen Geschichtsvereins. Beginn 19 Uhr in Schloss Eulenbroich. Eintritt 8 €. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

Fotos: panthermedia (1), Ingram Vitantonio Cicorella; szmanagement (1) ; PR (3); RÖSRATHerleben (1)

Heimann Bäckerei • Café • Bäckerbistro

Fit in den Herbst mit Gerste und Co ...

Neu aus unserer Backstube. Bio-Gerste-Brot, ein Bio-Vollwertbrot mit Bio-Gerste, Bio-Roggen, Bio-Dinkel und Bio-Leinsamen. Probieren Sie auch unsere neuen **Gerstlinge** - Bio-Vollwertbrötchen mit Gerste. Gerste hat einen sehr hohen Anteil an Beta-Glucanen, die zur Senkung des Blutcholesterinspiegels beitragen.
Der hohe Anteil an wertvollen Ballaststoffen, der all unsere Bio-Vollwertbrote auszeichnet, trägt zu einer anspruchsvollen Ernährung bei.

www.baeckerei-heimann.de

Filiale Heiligenhaus, Bensberger Straße 23, ✆ 02206 951649
Filiale Hoffnungsthal, Hauptstraße 239, ✆ 02205 896238
Filiale Immekeppel, Lindlarer Straße 141, ✆ 02204 768339
Café Heimann's Much, Hauptstraße 28, ✆ 02245 9073893
Filiale Rösrath, Hauptstraße 73, ✆ 02205 908856
Filiale Untereschbach, Olper Straße 37, ✆ 02204 75457

26.10. Marili Machado. Die »Stimme von Buenos Aires« spielt um 19.30 Uhr in der Diakonie Michaelshoven, Stephansheide-Stephanuskapelle, Pestalozziweg 77. Eintritt ist frei – Kollekte. Info: Melanie Köroglu ✆ 0221 3509466. www.diakonie-michaelshoven.de.

27.10. Musical für Kinder. »Luther« ist ein Konzert von Kindern für Kinder in der Versöhnungskirche Rösrath um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei - Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

27.10. Rösrather Spielenacht. Zum siebten Mal um 19 Uhr im Augustinushaus, Hauptstraße 70. Es werden die neuesten Spiele von der Spielemesse Essen vorgestellt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Info: Kolpingsfamilie ✆ 895838.

27.10. Taizé-Lichter-Nacht. In der katholischen Heilig-Geist-Kirche Forsbach um 19 Uhr. Info: Leonard Schymura ✆ 898191.

28.10. Benefizkonzert. Mit Hans Lüdemann und dem Chor La Voce zugunsten des Hilfsprojektes Uzondu. Beginn 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche Forsbach. Siehe auch Seite 12. Info: Helmi Hütten ✆ 908811.

31.10. Rheinisches Lesefestival. Ewa und Pawel Pawlak stellen ihr neuestes Bilderbuch vor. Beginn 15.30 Uhr, für Kinder von sechs bis zehn Jahren, in der Stadtbücherei Rösrath. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

31.10. Kabarett. Unter dem Motto »Tage mit Goldrand« von und mit Martin Buchholz im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich um 20 Uhr. Eintritt 15 € im Vorverkauf, 17 € an der Abendkasse. Veranstalter: Frauen-Union Rösrath. Info: Vera Rilke-Haerst ✆ 9049224.

DIAKONIE MICHAELSHOVEN

MARILI MACHADO

In Südamerika füllt sie mit ihrer wunderbaren Stimme ganze Stadien. Am **26. Oktober** ist sie zu Gast in der Diakonie Michaelshoven und präsentiert argentinischen Tango und südamerikanischen Folk.

RHEINISCHES LESEFESTIVAL

KÄPT'N BOOK

Initiiert von der Stadt Bonn nimmt die Stadtbücherei Rösrath dieses Jahr zum dritten Mal am **31. Oktober** an dem rheinischen Lesefest Käpt'n Book teil. Die polnischen Autoren Ewa und Pawel Pawlak lesen aus ihrem Bilderbuch »Die Katze, die mit dem Schwanz wedelte«.
Dazu wird mit den Kindern gemalt und Katzenmasken gebastelt. Pawel Pawlak ist ein bekannter und beliebter Illustrator mit bisher über 50 Kinderbüchern.

KABARETT

TAGE MIT GOLDRAND

Der Grimme-Preis-Träger Martin Buchholz präsentiert am **31. Oktober** sein neues Kleinkunst-Programm im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich.
»Der Himmel macht uns jeden Tag Geschenke … doch häufig packen wir sie gar nicht aus!«, meint Martin Buchholz und nimmt Sie mit auf einen Streifzug durch seine neuen Lieder und Geschichten. Eine heiter-hintersinnige Schatzsuche nach den funkelnden Goldrändern im grauen Alltag.
Tragikomödien von der Liebe auf den ersten Blick bis zum letzten Abschied. Und was einem dazwischen alles so passieren kann.
Das Ganze inspiriert von seiner alten Freundin Edith Libbert.
Ihre schönsten Geschichten aus einem Jahrhundert Lebenserfahrung haben einen Ehrenplatz in diesem außergewöhnlichen Programm.
An Piano, Akkordeon und Claviola lautmalerisch begleitet wird Martin Buchholz von Eberhard Rink.

HENNES
Augenoptik
Hörakustik
Rodenstock Gleitsichtgläser
- Sehen von Nah bis Fern in einem Glas
- 6 Monate Verträglichkeitsgarantie
- Bis zu 36 Monate Qualitätsgarantie
NUTZEN SIE IHR PERSÖNLICHES SEHPOTENZIAL ZU 100%.
Glaspaar
ab 299,- €
inklusive
Superentspiegelung
Hartschicht
SIEMENS
Qualitäts-
hörsysteme
Unverbindlich und kostenlos TESTEN
Rösrath
Sülztalplatz 1-3
Tel.: 02205-87076
Lohmar
Hauptstraße 47
Tel.: 02246-3120
Köln - Rodenkirchen
HENNES
gut sehen - gut hören
www.hennes-im-netz.de

NOVEMBER

SCHLOSS EULENBROICH

NEW YORK, NEW YORK

Mary Bauermeister und Anya Ritchie-Krause laden am **4. November** in Schloss Eulenbroich zu einer künstlerischen und musikalischen Reise durch das schillernde und oft kontroverse New York der 30er bis 60er-Jahre ein.

Ein Abend im Schloss voller Anekdoten und visueller Kunst aus Mary Bauermeisters Zeit in New York und mit samtigen Jazz, Swing & Blues im Stil von Ella Fitzgerald, Billie Holiday und Sarah Vaughan, präsentiert von der Sängerin Anya Ritchie-Krause, Hans Helmut Forsbach am Flügel und Stephan Leschinger an den Percussion.

SCHLOSS EULENBROICH

DIE ANTARKTIS

Man stelle sich ein Land vor, größer als Australien und Europa zusammen, sonniger als Kalifornien und kälter als das Gefrierfach eines Eisschrankes, trockener als Arabien, höher als die Schweiz und leerer als die Sahara. Es gibt nur einen Ort, auf den diese Beschreibung zutrifft: die Antarktis, jenen fremdartigen Kontinent am untersten Rand der Erde. 1821 wurde dieses Stück Erde erstmalig von Menschen betreten. Heute ist es sehr viel leichter, die Antarktis zu entdecken, zum Beispiel mit einem Kreuzfahrtschiff. Der Rösrather Journalist Wilfried Kochner war mit der »MS Fram« zu Besuch bei Pinguin und Co. Er zeigt Dias dieser interessanten Reise am **8. November** im Schloss Eulenbroich.

RÖSRATH erleben

3. bis 5.11. Buchausstellung. Die katholische Bücherei im Augustinushaus, Hauptstraße 70, lädt zum Besuch ein. Info: Elisabeth van der Mehr ✆ 4184.

4.11. New York, New York. Mary Bauermeister und Anya Ritchie-Krause & Band über die amerikanische Ostküstenmetropole. Beginn 19 Uhr im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Eintritt 10 € an der Abendkasse. Info: Kulturbüro Stadt Rösrath, Eva Richter ✆ 802111.

5.11. Kulturwoche. Helga Wittig bittet um 15 Uhr zum geselligen Tanz in den Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Siehe auch Seite 11. Info: Kulturbüro Stadt Rösrath, Eva Richter ✆ 802111.

5.11. Martinszug. In Rambrücken, Auf dem Saan. Beginn 18 Uhr. Info: Heimatverein Rambrücken, Detlev Bockhoff ✆ 4184.

5.11. Hebamme – Beruf und Berufung. Vortrag im Augustinushaus, Hauptstraße 70. Beginn 20 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

6.11. Kulturwoche. Filmschau aus der guten alten Zeit. Beginn 15 Uhr in Schloss Eulenbroich. Info: Kulturbüro Stadt Rösrath, Eva Richter ✆ 802111.

6.11. Wie du und doch ganz anders. Autorenlesung mit Dorothee Döring. Beginn 19 Uhr. Info: Stadtbücherei, Walter Matheisen ✆ 83711.

7.11. Kulturwoche. Theaterworkshop um 15 Uhr in Schloss Eulenbroich. Info: Kulturbüro, Eva Richter ✆ 802111.

8.11. Diavortrag. Der Journalist Wilfried Kochner erzählt über seine Reise mit der MS Fram in die Antarktis. Schloss Eulenbroich. Beginn 19 Uhr. Eintritt: 4 €, 5 € an der Abendkasse. Info: Schloss Eulenbroich gGmbH ✆ 9010090.

8.11. Martinszug. In Kleineichen. Beginn 18 Uhr. Info: Bürgerverein Kleineichen, Dieter von Niessen ✆ 2750.

Fotos: panthermedia (1), Michael Reicke; Hurtigruten (1); PR (3)

8.11. Kulturwoche. Seidenweberei mit Irmgard Stachelhaus um 15 Uhr in Schloss Eulenbroich. Info: Kulturbüro, Eva Richter ✆ 802111.

9.11. Kulturwoche. Singen und Lesen mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau. Beginn 15 Uhr in Schloss Eulenbroich. Info: Kulturbüro Stadt Rösrath, Eva Richter ✆ 802111.

9.11. Martinszug. In Hoffnungsthal, Gemeinschaftsgrundschule Hoffnungsthal. Beginn 18.00 Uhr.

9.11. Thymian und Steine. Das Buch der Stadt wird vorgestellt von Ingrid Ittel-Fernau und Monika Kampmann in der Stadtbücherei Forsbach um 19 Uhr. Info: Stadtbücherei, Walter Matheisen ✆ 83711.

10.11. Martinszug. In Bleifeld. Start ist um 17.30 Uhr vom Dorfplatz. Info: Dorfgemeinschaft Bleifeld ✆ 6654.

11.11. Orgelkonzert. Mit Professor Clemens Ganz um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche in Forsbach. Info: Claudia Mandelartz ✆ 920582.

11.11. Martinszug. In Forsbach, Gemeinschaftsgrundschule Forsbach. Beginn 18.30 Uhr. Info: Ortskartell Forsbach, Norbert Nurna ✆ 84349.

12.11. Martinszug. In Rösrath, Schulzentrum Sandweg. Beginn 18 Uhr. Info: Ortsgemeinschaft Rösrath, Margrit Timmel ✆ 1254.

17.11. Die Sülztalbahn. Der 42. Band des Geschichtsvereins Rösrath des Autoren Bernd Franco Hoffmann wird in der Forsbacher Mühle vorgestellt. Siehe auch Seite 42. Info: Geschichtsverein Rösrath, Robert Wagner ✆ 84636. www.gv-roesrath.de.

18.11. Künstlerkollektive. Hausausstellung und Musik in der Kunstschmiede Krämer, Bensberger Straße 21. Beginn 16 Uhr. Info: Mala und Roland Krämer ✆ 84502.

18.11. Jazz im Schloss. Die Frederik Köster Group tritt um 19 Uhr in Schloss Eulenbroich auf. Eintritt: 15 €, 17 € an der Abendkasse. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

19.11. Blutspenden. In Rösrath im evangelischen Gemeindehaus, Hauptstraße 16. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: DRK ✆ 08001194911.

20.11. Stephan Sulke. Tritt um 19.30 Uhr in Schloss Eulenbroich auf. Eintritt: 22 €, Fördermitglieder 20 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

22.11. Club des jungen Künstlers. Vorstellung der Porträts des künstlerischen Nachwuchses um 19 Uhr In der Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Stadtbücherei, Walter Matheisen ✆ 83711.

25.11. Konzert. Des Rheinisch-Bergischen Kulturkreises in Schloss Eulenbroich um 17 Uhr unter Leitung von Professor Günther Höller. Eintritt: 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

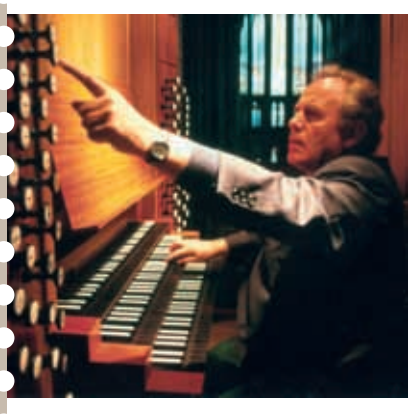
25.11. Schwarzmeer-Kosaken. Konzert in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums um 14.30 Uhr. Eintritt: 10 €, Info: WMB-Wohnen für Menschen mit Behinderung ✆ 92200.

28.11. Kölsche Weihnacht. In der Kirche Sankt Servatius in Hoffnungsthal um 19 Uhr. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

HEILIG-GEIST-KIRCHE

ORGELKONZERT

Professor Clemens Ganz spielt am **11. November** in der Heilig-Geist-Kirche Orgelwerke unter dem Motto: Originales und Transkribiertes für Orgel, unter anderem mit Werken von Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner und Sergei Rachmaninov. Der gebürtige Saarländer, von 1985 bis 2001 Domorganist zu Köln, ist bekannt für seine zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, weltweiten Konzerte und Einspielungen großer Orgelwerke auf Schallplatte und CD.



SCHLOSS EULENBROICH

STEPHAN SULKE

Zwischen »Dem Mann aus Russland« und »Enten hätt ich züchten sollen« liegt ein faszinierendes Künstlerleben. Stephan Sulke, hervorgegangen aus der Liedermacherszene der 60er-Jahre, ist wieder da – obwohl er nie wirklich weg war. Am **20. November** präsentiert er sein neues Programm im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich, witzig, leicht melancholisch, flapsig und verschmitzt.

Geschäftsstellenleiter
Christian Neumann
Hauptstraße 165
51503 Rösrath
Telefon 02205 83050

Wir sind der Nachbar, auf den Sie sich verlassen können.

Mit Sicherheit.

www.provinzial.com

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wahrzeichen der Insel Usedom ist die mehr als 100 Jahre alte Seebrücke, die sich über den breiten feinsandigen Strand zieht und rund 300 Meter in die Ostsee hinausragt.

Drei Wochen lang wurde sie einer Millionenöffentlichkeit präsentiert und mit ihr auch der Strand, die Ostsee und Deutschlands längste Seebrücke in Heringsdorf, die zweitgrößte Insel Deutschlands, die Sonneninsel Usedom. Die Fußball-EM ist vorbei, das ZDF wieder abgezogen; geblieben ist der Sonnenschein. Denn Usedom, so die Messergebnisse des Deutschen Wetterdienstes, hat 1906 Sonnenstunden im Jahr und nimmt damit den Spitzenplatz in der Sonnenscheindauer im Bundesdurchschnitt ein. Doch Usedom hat weitere Highlights zu bieten: 42 Kilometer kann der Gast ununterbrochen über feinen weißen Sandstrand laufen. Zwischendurch kann er auf fünf Seebrücken, darunter Deutschlands ältester in Ahlbeck, übers Wasser gehen. Die drei Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin bieten einzigartige Villen im Stil der Bäderarchitektur. Ein Radwegenetz von 150 Kilometern oder auch Wanderwege über 400 Kilo-

Usedom
Deutschlands Sonneninsel

meter laden dazu ein, die Insel radelnd, wandernd oder joggend zu erkunden. Danach heißt es, tief durchatmen, um die würzige Ostseeluft zu genießen. Wem diese kostenlosen Wellnessangebote unter freiem Himmel nicht ausreichen, der sucht eines der 11 zertifizierten Wellnesshotels auf, in denen man die Seele baumeln lassen kann. Auf jeden Fall soll man ab und an den Blick nach oben in den Himmel richten. Mit Glück sieht man einen Seeadler, der mit ruhigem Flug seine Runden dreht. Usedom hat z. Zt. deutschlandweit die höchste Population.

Doch Usedom hat noch ein weiteres und zwar weltweites Alleinstellungsmerkmal. Am 3. Okt. 1942 um exakt 15 Uhr 58 begann in Peenemünde mit dem Start der V2 das Zeitalter der Raketenindustrie. Es war gleichzeitig der Beginn der Raumfahrt und die Geburtsstunde der modernen Waffentechnologie mit Raketen. 1936 kam die junge Ingenieursmannschaft um Wernher von Braun nach Peenemünde, um die V1 und V2 zu entwickeln. Sie bauten die Raketenversuchsanstalt zum damals modernsten Technologiezentrum der Welt aus. Das war allerdings nur durch den massiven Einsatz von Zwangsarbeitern, KZ-Häftlingen und Kriegsgefangenen möglich, meist mit tödlichem Ausgang. Das Historisch-Technische Museum in Peenemünde lädt zu einem beeindruckenden und nachdenklichen Streifzug durch die Geschichte auch mit ihren dunkelsten Seiten ein. Ob mit Auto, Bahn oder Flugzeug, Usedom zeichnet sich durch einen besonderen Charme und ein gesundes Klima aus. Die Insel ist einfach zu jeder Jahreszeit eine Reise Wert.

Der Rösrather Journalist Wilfried Kochner unterwegs auf Usedom

Fotos: panthermedia (5), K-H Kolodziej, Ralf Urner, Bernd Rehorst, Elisabeth Cölfen, Rico Koedder; www.usedom.de (1), privat (1)

MEIER'S WELTREISEN
Der Spezialist für alles Ferne

Die neuen Winterkataloge sind da!

- Viele Neuheiten für Ihren Traumurlaub
- Attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis
- Große Vielfalt an Hotel- und Rundreiseangeboten
- Unschlagbare Frühbuchervorteile
- Beste und flexible Kombinationsmöglichkeiten – pauschal und als Baustein

Besuchen Sie uns in unserem Reisebüro. Wir beraten Sie gerne!

Buchung und Beratung nur bei uns!

BROCK Reisebüro GmbH
Hauptstraße 244, 51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470
Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720

www.brock-reisen.de

Änderungen und Irrtum vorbehalten

ZUM SCHLUSS

»Das Hoffnungsthaler Freibad ist einfach das schönste im Bergischen!«, Erika Hussain und Peter Pohl aus Lohmar freuen sich über das Buch des Geschichtsvereins »Eine Gemeinde geht baden« und zehn Eintrittsmarken. Edmund Rath und Uwe Heimbach vom Förderverein Freibad begrüßten am 27. August die Jubiläums-Schwimmgäste aus unserer Nachbarstadt.

42. Band ...

in der Schriftenreihe des Geschichtsvereins Rösrath. Viele fuhren mit der Sülztalbahn zur Schule, zur Arbeit nach Köln oder zum Einkaufen in den Nachbarort. Heute ist die Bahnstrecke nur noch in Fragmenten erhalten. Der Geschichtsverein erweckt sie auf 180 Seiten mit zahlreichen historischen und aktuellen Aufnahmen zu neuem Leben. Ab November für 19,80 Euro beim Geschichtsverein und im Buchhandel erhältlich.

2463 Euro

Bis August 2012 konnten aus dem Erlös der RÖSRATHerleben-Postkartenaktion insgesamt 2463 Euro an den Kinderschutzbund überwiesen werden. Wir danken den Käufern und Verkäufern.

DIE WINTERAUSGABE ERSCHEINT IM DEZEMBER

RÖSRATH erleben

IMPRESSUM

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet. **Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.**
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Fotos: RÖSRATHerleben

Seit über 135 Jahren Ihr Energieversorger aus der rheinischen Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht
oder in Rösrath die Heizung aufdreht: Wir sind dabei.
Seit über 135 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig
mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme.
Mehr über uns und unsere Energie: www.da-simmer-dabei.de

Da simmer dabei. RheinEnergie

AUSGEZEICHNET!

1) Weitere Erläuterungen finden Sie unter www.hoeffner.de

Rösrather Möbelzentrum Höffner GmbH & Co. KG
Auf der Grefenfurth 5
51503 Rösrath/Köln
Tel. 02205 73-0
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. von 10 bis 20 Uhr
www.hoeffner.de
www.facebook.com/Moebel.Hoeffner

Höffner®
Wo Wohnen wenig kostet!